

Biochemie nach Dr. Schüssler

ein vertiefter Einblick in die Ergänzungsmittel

- **Thesen**
- **Modalitäten**
- **weitere Indikationen**
- **mentale Aspekte**

Weiterbildung für BeraterInnen

der Mensch muss in dem Glauben verharren,
dass das Unbegreifliche begreiflich sei,
er würde sonst nicht forschen.

J.W. von Goethe

ASS Ettlingen, 2021

Jo Marty

allgemein:

Die sog. Schüsslersalze sind mikronisierte Mineralstoffverbindungen. Ihre Wirkungsweisen lassen sich nur zum Teil mit den gängigen wissenschaftlichen Thesen belegen und nachvollziehen. Sie bilden eine Ebene der naturheilkundlichen begründeten Methoden und ersetzen bei längeren Beschwerden oder Krankheiten nie die Arztkonsultation und fachkundige medizinische Beratung.

Diese Unterlagen sind urheberrechtlich geschützt. Jedes Kopieren, Veröffentlichen und Verwenden der Unterlagen, auch auszugsweise an Vorträgen, Seminaren usw., ist strikte untersagt und wird rechtlich verfolgt.

Inhaltsverzeichnis

Kurzer Überblick in die Geschichte der Ergänzungsmittel der Biochemie

<u>Nach Dr. Schüssler</u>	<u>Seite 3</u>
<u>Das unabdingbare, regulierende Gramm</u>	<u>Seite 5</u>
<u>Knappe Übersicht Mengenelemente / Spurenelemente</u>	<u>Seite 7</u>
<u>Knappe Übersicht der Metalle bzgl. ihrer Entität</u>	<u>Seite 14</u>
<u>Die Ergänzungsmittel im erweiterten Fokus</u>	<u>Seite 16</u>
<u>Ergänzungsmittel: Übersichtskreis</u>	<u>Seite 17</u>
<u>Lebensmittel mit Gehalt an relevanten Spurenelementen</u>	<u>Seite 18</u>
<u>Ergänzungsmittel. Übersichtstabelle zur Mental-Emotional-Ebene</u>	<u>Seite 19</u>
<u>Antlitzanalytische Hinweise zu den Ergänzungsmitteln</u>	<u>Seite 21</u>
<u>Die Hauptmodalitäten der Ergänzungsmittel in der Übersicht</u>	<u>Seite 22</u>
<u>Die Ergänzungsmittel im erweiterten Portrait</u>	<u>Seite 24</u>
<u>Indikationskreis Ergänzungsmittel 13 bis Kalium bichromicum</u>	<u>Seite 25</u>
<u>Wieder ein paar Sprüche zu Widersprüchen</u>	<u>Seite 40</u>

Kurzer Überblick in die Geschichte der Ergänzungsmittel der Biochemie nach Dr. Schüssler

1873 stellte der angesehene Homöopath Dr. med. Wilhelm Heinrich Schüssler ein neues Methodenkonzept vor mit dem sich Beschwerden – ja Krankheiten gar – heilen liessen.

Dr. Schüssler war überzeugt, dass seine Auskoppelung der 12 physiologisch begründeten Mineralsalze aus der Homöopathie eine Vereinfachung in der Mittelfindung und in der Geschwindigkeit des Wirkansatzes bedeuten könne (siehe: „Abgekürzte Therapie“ - Grundlagenwerk Dr. Schüssler).

Die Idee war ebenso bestechend wie revolutionär. Die Forschung an versch. Europ. Universitäten waren bereits hinlänglich fortgeschritten um auch ärztlich anzuerkennen, dass Mineralstoff-Verbindungen für den menschlichen, tierischen und pflanzlichen Stoffwechsel eine überaus zentrale Rolle spielen und für die Kommunikation der Zellen und Organe untereinander mitverantwortlich sind.

Überprüfungen bestätigten die Essentialität der Mineralstoffe für den Zellstoffwechsel. Das veranlasste Dr. Schüssler weiter zu forschen und rief seine Nachfolger auf, sich mit weiteren Mitteln aus der Welt der Mineralien und Spurenelemente zu beschäftigen, sobald sich die Erkenntnisse aus der Naturwissenschaft erweitern sollten.

Die Mineralsalztherapie reicht aber weit länger zurück. Die Alchemie ist ja quasi ein jahrtausendaltes Synonym für die Mineralsalzgewinnung. „Chymia“ (griech.) bedeutet die Schmelzung oder Scheidung. Über Jahrhunderte schrieb man den sog. Edelmetallen grösste Bedeutung zu und versuchte sie auch bei Menschen heilwirkend einzusetzen.

Salz als Quelle allen Lebens beschäftigte den Menschen von Anbeginn seiner Zeit. Im Altertum wurden beispielsweise Schwefelbäder zur Behandlung von Hautleiden eingesetzt. Und wer Schwefelwasser trinkt, reguliert sich damit den Darm. Dies sind Basiserkenntnisse zu Natrium chloratum und Natrium sulfuricum. Erst viel später in den Forschungsarbeiten zur Zeit der Aufklärung wurde es möglich, die einzelnen Mineralsalze genauer zu differenzieren. Übrigens wurde das Bestimmen von Mineralsalzen im Wasser als Art Gesellschaftsspiel betrieben. Während Aufenthalt in Kurbädern vergnügten sich die Kurgäste mit chemischen Probierkabinetts zur Bestimmung der Mineralien der Quellen.

Als Dr. Schüssler in den 70er Jahren des vorletzten Jahrhunderts sein Konzept vorstellte, wonach verdünnte Mineralstoffverbindungen in niedriger Dosierung, als Impuls, als „Ordnungsprinzipien“ anregende Arzneimittel verwendet werden, war der Streit mit den homöopathisch tätigen Ärzten vorprogrammiert. Allerdings gelang es Schüssler, eine Verbindung von Naturwissenschaft und Homöopathie zu leisten und darüber hinaus einen Bogen zur Alchemie zu schlagen. Trotz massiver Anfeindungen verbreitete sich die Biochemie nach Dr. Schüssler rasch über die gesamte Erde aus. Heute wird sie im deutsch- und englischsprachigen Raum der Welt wieder intensiv angewendet vor allem seit in den letzten ca. 20 Jahren Postulate im Bereich der Quantenphysik der Methode Schüsslers Recht zu geben scheinen und die Wirkungen, die seit 140 Jahren zu Millionenfach beobachtet wurden mit starken Argumenten zu stützen vermögen. Natürlich kann die Biochemie nach Dr. Schüssler nicht für sich Anspruch nehmen, „Krankheiten“ zu heilen.

Verblüffend erfolgreich sind die Möglichkeiten der Mineralstofftherapie jedoch immer wieder wenn es darum geht, den Organismus in seiner Selbstregulation zu unterstützen, die Heilungsanstrengungen anderer Methoden zu beschleunigen und den Stoffwechsel der Zelle, eines Organs oder des gesamten Organismus zu fördern und zu regulieren.

Dr. Schüssler selbst war angetan davon, dass seine von ihm erarbeiteten Grundlagen entwicklungs- erweiterungs- und ausbaufähig waren. Nach Schüsslers Tod lösten sich neuere Erkenntnisse aus der naturwissenschaftlichen Forschung über Mineralstoffe und ihre Bedeutung

für die Funktionsabläufe im Organismus förmlich ab mit stets neuen Entdeckungen. Besonders kamen die Spurenelemente in den Fokus der Forschung.

Dr. Paul Feichtinger in München z.B. gab eine Zeitschrift heraus, die sich mit der Biochemie nach Dr. Schüssler vertieft beschäftigte. Bereits da zeigen sich Kenntnisse, dass alle Zellen eine Nährstoffbasis benötigen um optimal zu funktionieren. Die Zufuhr von „Biostoffen“ (Mineralien, Spurenelementen, Vitaminen) benötigen zur Verstoffwechselung auch sog. Katalysatoren: ordnende, strukturierende, regulierende, balancierende Impulse für die rund 80 Tonnen Lebensmittel und Flüssigkeiten, die jeder Mensch in einem Leben von normaler Dauer verstoffwechselt.

Bereits vor beinahe 100 Jahren wusste die Stoffwechselforschung: unsere Stoffwechselenergie läuft nicht wegen Zucker und Fett. Das sind zwar Brennstoffe aber die gigantische Chemiefabrik in uns wird in Gang gebracht und aufrechterhalten durch 6 Mineralien und ihre Verbindungen, 14 Spurenelementen, 8 essentiellen Aminosäuren und über 20 Vitamine sowie 2 Fettsäuren. Den Mineralien und Spurenelementen kommt eine besondere Bedeutung zu, da sie unabdingbare Cofaktoren und Katalysatoren darstellen. Sie sind – vereinfacht gesagt – die vielseitigen, flinken Helfer für das Immun- das Nerven- das Hormon- das Energie- und das Stoffwechselsystem. Bereits Schüssler und seine Mitstreiter wussten und erahnten: sind die Mineralstoffe und Spurenelemente im zellulären Gleichgewicht, können wir uns stundenlang konzentrieren, schlafen erholsam wie ein Bär, sind gestärkt mit einer hohen Stressresistenz, sind besser geschützt vor Infekten etc.

Diese Erfahrung sowie seine Erfolge als Arzt und erster echter Mineralstofftherapeut liess Schüssler seine Nachfolger auffordern, nach weiteren mineralischen Stoffen zu forschen.

Allmählich verstand man, dass die mineralischen Ionen die Nervenimpulse leiten, Zentraltome für Enzyme und Hormone sind. Man entdeckte, dass es beispielsweise Eisenionen sind, die Sauerstoff an die Blutkörperchen binden oder das Magnesium- und Kaliumionen zur Energiegewinnung der Zellen unverzichtbar sind. Und man erkannte auch: die Mengenelemente treten nie singulär zu einer bestimmten Wirkung auf, sondern stets mit mehreren Partnern zusammen, z.B. Eisen mit Mangan, Kupfer und Zink. Diese Forschungsergebnisse gaben den Anstoss zur Aufnahme der Spurenelemente in die erweiterte Reihe der Biochemie wie sie Dr. Schüssler zuvor begründete und vorantrieb.

Allerdings gesellten sich auch Substanzen dazu, von denen weder die Essentialität noch die genauen Wirkprozesse geklärt sind und somit den Kriterien auf der die Schüsslerische Biochemie fusste nicht standhalten (z.B. Nr. 13 Kalium arsenicosum oder Nr. 20 Kalium aluminium sulfuricum).

Im Kurs: „Ergänzungsmittel 13 – 25 plus Selenium und Kalium bichromicum“ wird auf die entsprechende Einteilung (physiologisch begründete / nicht begründete Ergänzungsmittel konkret eingegangen, sowie eine Einteilung der Ergänzungsmittel aus der Sicht der heutigen gesundheitlichen Anforderungen) eingegangen.

Ebenso erhalten die TeilnehmerInnen des oben erwähnten Kurses eine Übersicht über Wirkansätze, chemische Charakteristika und Indikationen aller Ergänzungsmittel.

Aufgrund des grossen Interesses und des therapeutischen Wiederhalls auf den erwähnten Kurs wird das Seminar, wofür diese vorliegenden Unterlagen gestaltet sind, zur Vertiefung, zur Kenntnis über die sog. Modalitäten und über die mentalen Aspekte der Ergänzungsmittel angeführt.

Wichtige Namen bzgl. der „Entdeckung“ der meisten Ergänzungsmittel und bedeutende Indikationen:

- Alfred Reist
- Eric Graf von der Goltz
- D. Schöpwinkel
- P. Feichtinger
- J. Broy
- H. Lembke
- H. Unglehart
- H. Deters
- und viele Hinweise des Europ. Instituts für Biochemie nach Dr. Schüssler

Bis heute ist – trotz ungezählter Anwendungserfolge – der Streit darüber nicht abgeflacht ob die Ergänzungsmittel zur eigentlichen Methode der Biochemie nach Dr. Schüssler gezählt werden soll oder eine Art Zweig der Homöopathie darstelle.

Auf diesen „Zwist“ wird weder in den Unterlagen noch im Seminar vertieft eingegangen, da er „akademischer“ Art scheint und im Rahmen der Erfolge in der Anwendung bei zahlreichen Beschwerden nicht von Relevanz ist.

Das unabdingbare, regulierende Millionstel Gramm

Milliarden von Stoffwechselvorgängen laufen in uns über elektrische Teilchenspannung ab. Je nachdem ob Metallionen positiv oder negativ geladen sind, drängen diese mit aller Macht aufeinander zu oder voneinander weg.

Wir brauchen pro Tag von einigen Spurenelementen nicht mal einen millionstel Teil eines Grammes damit es in unseren ca. 70 Billionen Körperzellen reibungslos abläuft. Z.B. würde eine einzige winzige Messerspitze Chrom für ca. 90 Jahre Leben ausreichen und doch wäre unser Leben in keiner Sekunde zu leben möglich, wenn uns die winzigen, geladenen Teilchen auch nur eines einzigen Spurenelements fehlen würden.

Die heutigen Menschen haben sehr oft nicht einen eigentlichen stofflichen Mangel eines oder mehrerer Spurenelemente, jedoch sehr oft einen Mangel an günstiger Assimilation der Mikronährstoffe (Malabsorption, Maldigestion, Leaky gut-Syndrom etc.).

Und genau hier liegt der entscheidende Vorteil einiger Ergänzungsmittel: z.B. Nr. 15 Kalium jodatum, Nr. 16 Lithium chloratum, Nr. 17 Manganum sulfuricum, Nr. 18 Cuprum arsenicosum, Nr. 21 Zincum chloratum.

Durch die Verdünnung, durch den Eintrag an kinetischer Energie -> Potenzierungsprozess und durch die Verbindungen gelangen die Spurenelemente direkt ins Kapillarsystem der Mundschleimhäute und müssen nicht über den gastrointestinalen Trakt und hochkomplexe Stoffwechselprozesse „umständlich“ ins Blut gelangen. (Analog den Grundsalzen.)

Bereits bei einem leichten Mangel an Angebot oder Assimilation eines Spurenelementes verlangsamt sich sowohl der zelluläre wie auch der gesamte Stoffwechsel.

Circa 10'000 bis 15'000 Mal am Tag wird jede unserer Zellen von zerstörerischen Elektroteilchen – sog. freien Radikalen – angegriffen und würde chancenlos zugrunde gehen, gäbe es nicht ein ausgeklügeltes, geradezu geniales System: ein Elektrodenabschirm- und Abfangprogramm = die Funktion der Spurenelemente sind dafür zuständig. Ebenso erfüllen die Spurenelemente die Aufgabe gegen aggressive, schädliche Elektronenteilchen.

Wie eine Kontrollpatrouille sind geladene Mangan-Zink-Chrom-Selen-Jod-Kupferenzyme um negativ geladene Radikale vor den Zellen abzufangen bevor sie zerstörerisch wirken können.

Sind zu wenig aktive Schutztrupps „unterwegs“ um die Radikale in Schach zu halten, können Zellen frühzeitig untergehen oder allmählich entarten.

Chronische Entzündungen, angegriffene Gefäß-, Nerven-, Muskel- oder Augenzellen sind die Folge. Dies wiederum führt zu Parkinson, Herz-Kreislauf-Beschwerden, Stoffwechsel-Störungen, Depressionen etc.

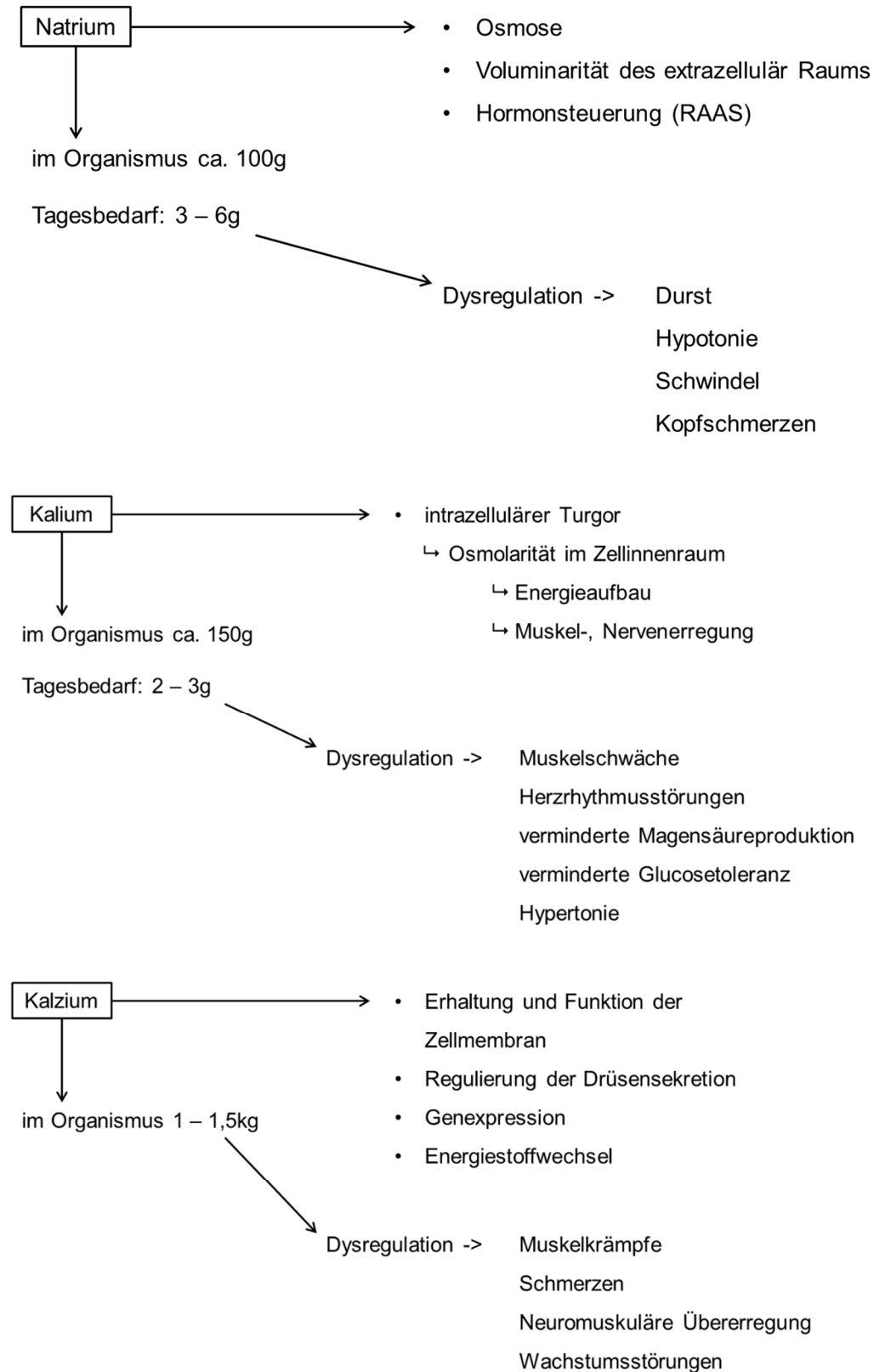
Es sind genau die Enzyme, die Spurenelemente wie sie in der Liste der Ergänzungsmittel vorkommen, die den besten Schutz vor der vernichtenden Kraft der freien Radikale gewähren.

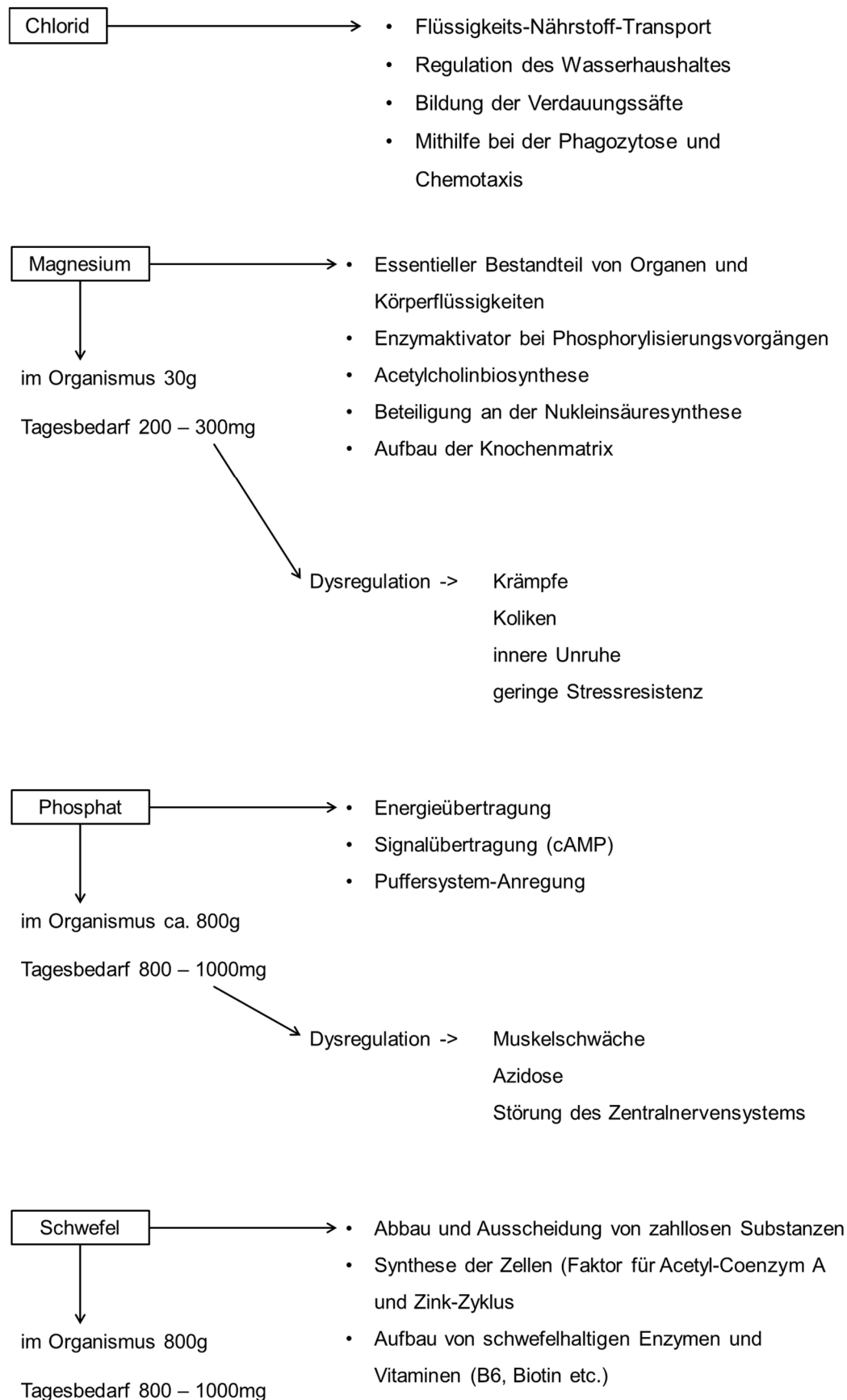
Spurenelementenzyme sorgen:

- für einen optimalen Zellschutz
- für die Aktivierung der Stoffwechselvorgänge
- für die Stimulanz aller Neurotransmitter
- für die Funktion sämtlicher Hormone
- für den Aufbau und Erhalt aller Energiesysteme innerhalb und ausserhalb der Zellen
- für die Chronologie der Zellabläufe
- für die Modulatoren des Immunsystems
- für eine gesunde, intakte Haut
- und für vieles mehr

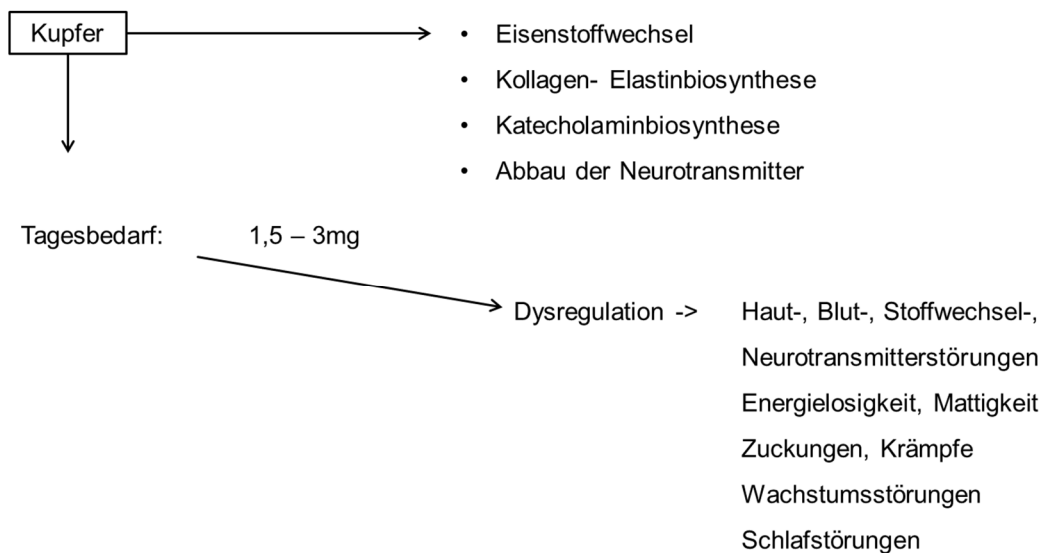
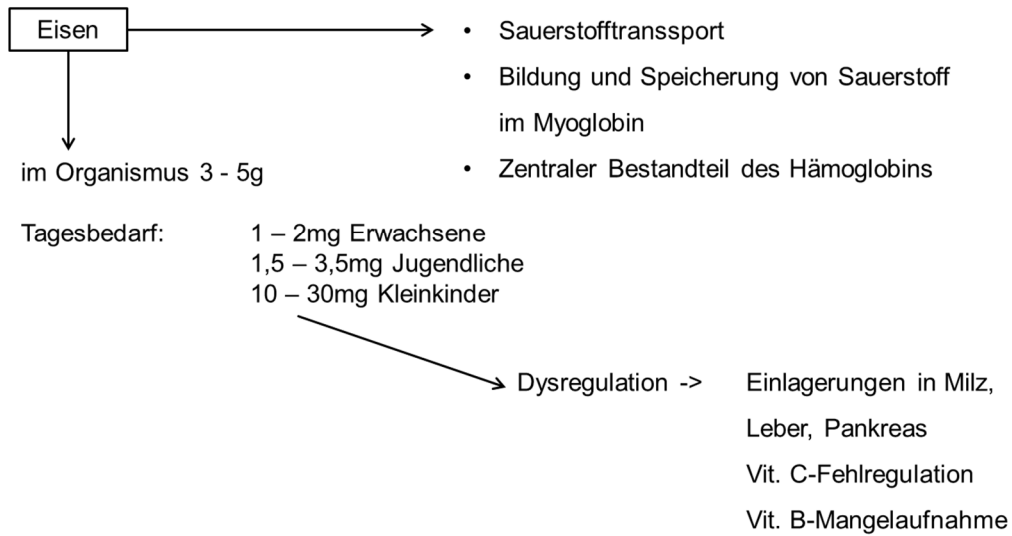
Knappe Übersicht

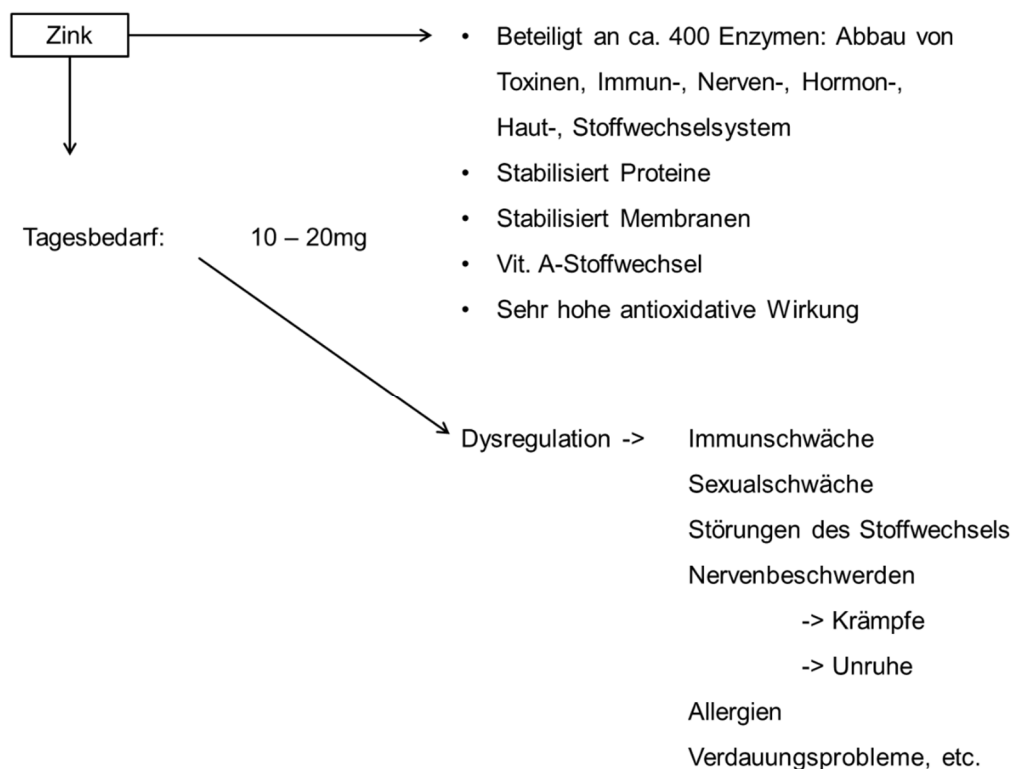
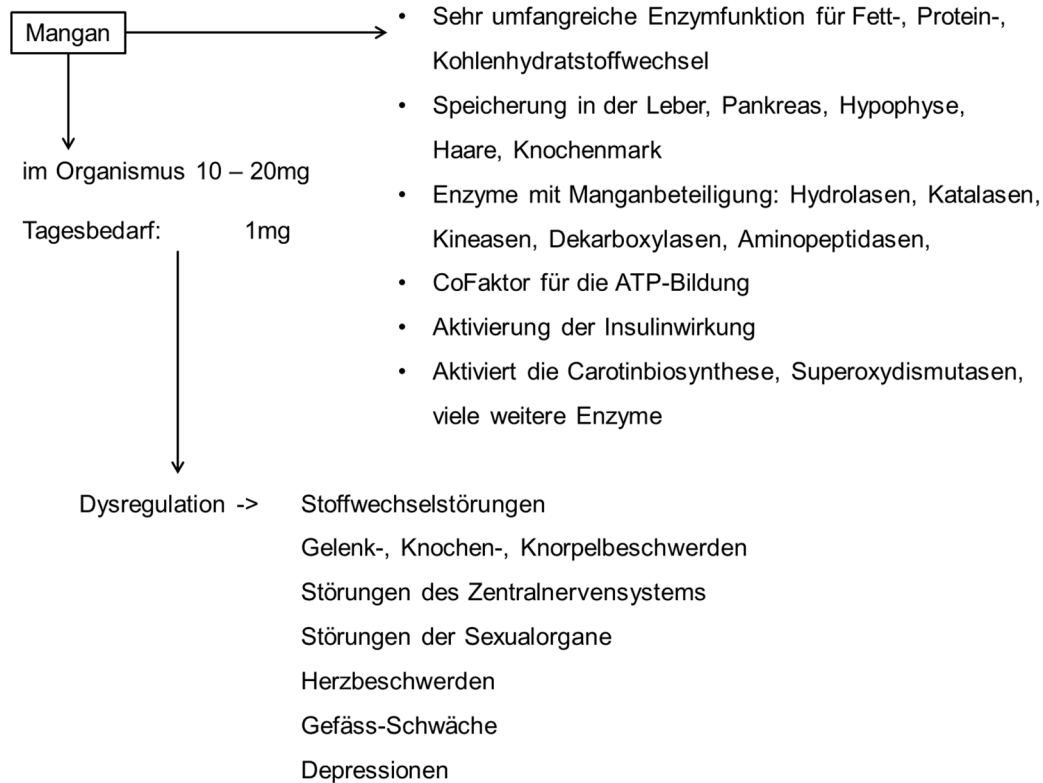
Mengenelemente: Tagesbedarf > 100mg

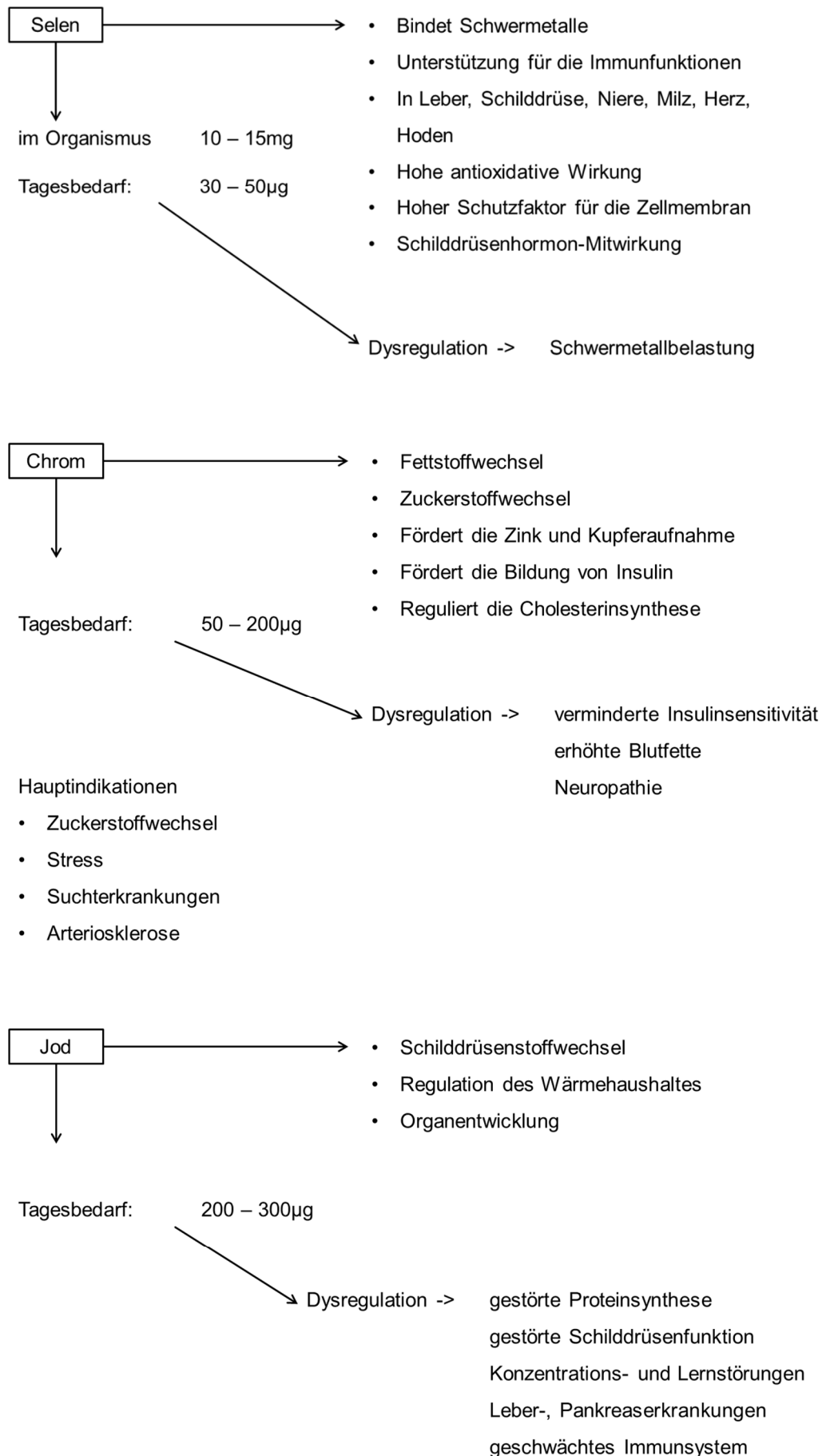




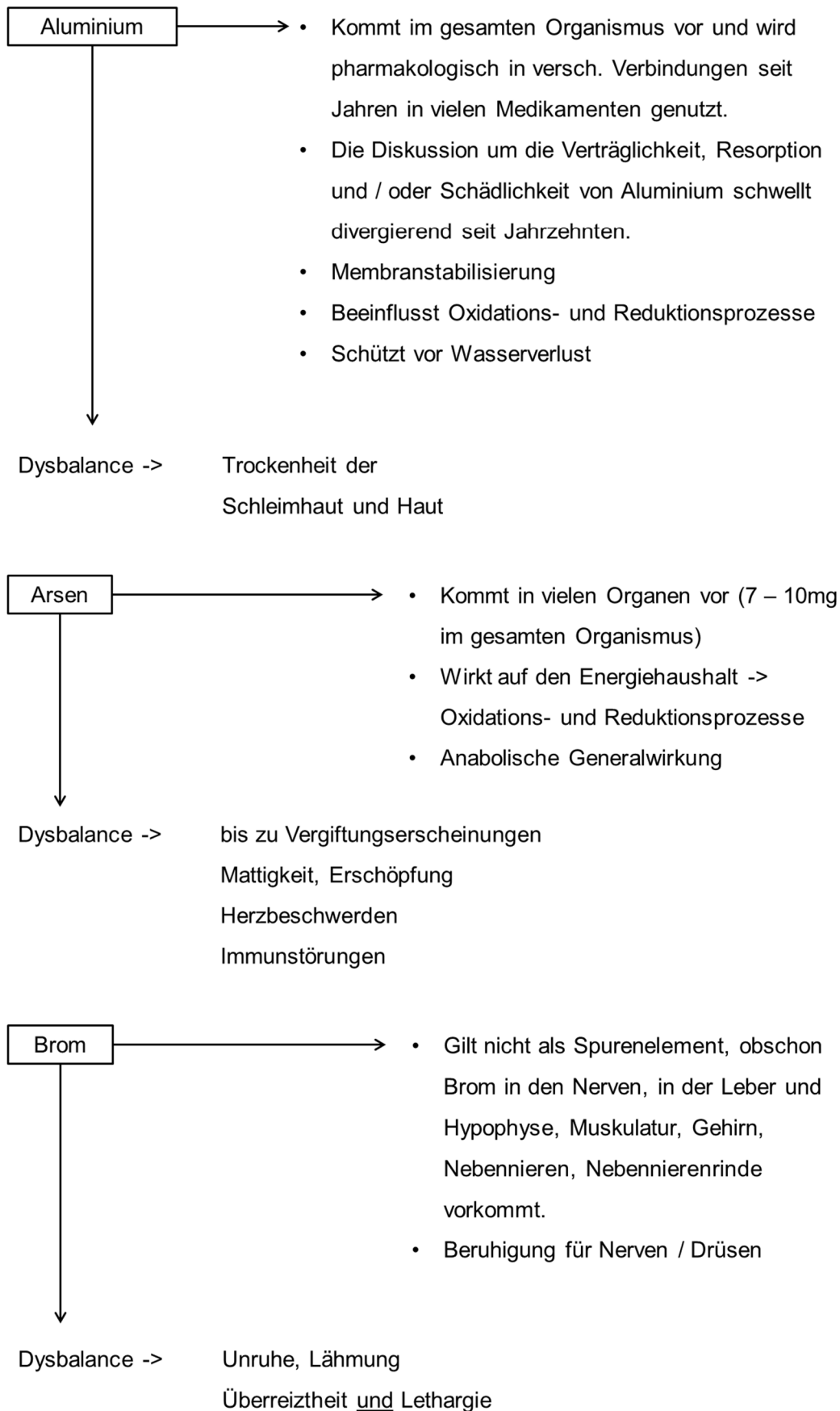
Spurenelemente

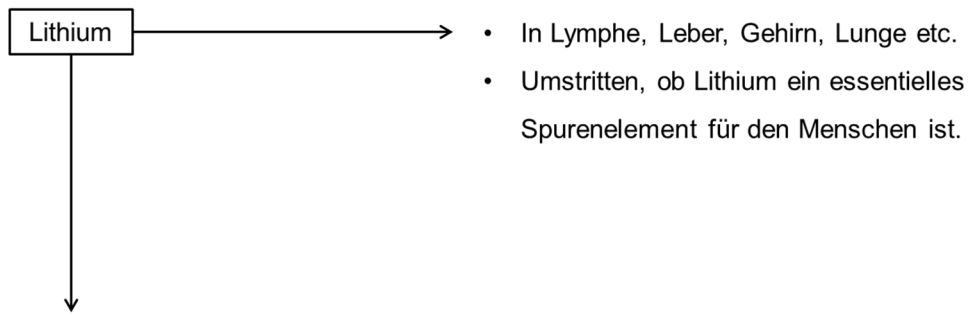






«Fragliche» Spurenelemente



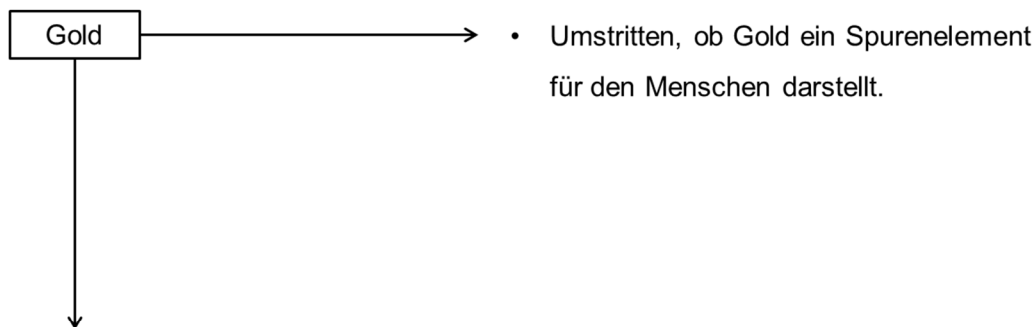


Wirkung auf:

- Hypophyse
- Nerven
- Herz
- Gehirn allg.
- Harnsäure -> Purinstoffwechsel

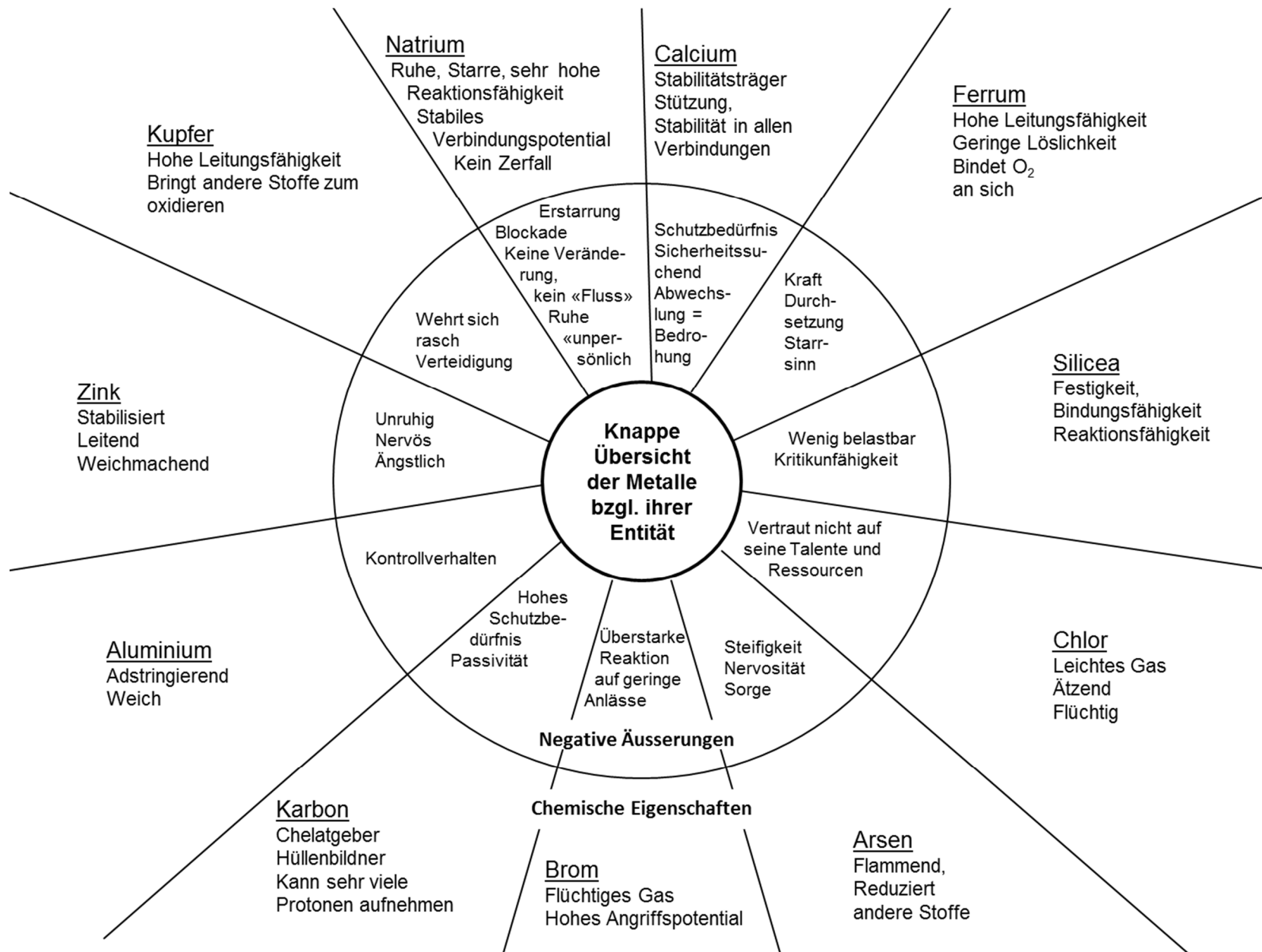
Speziell:

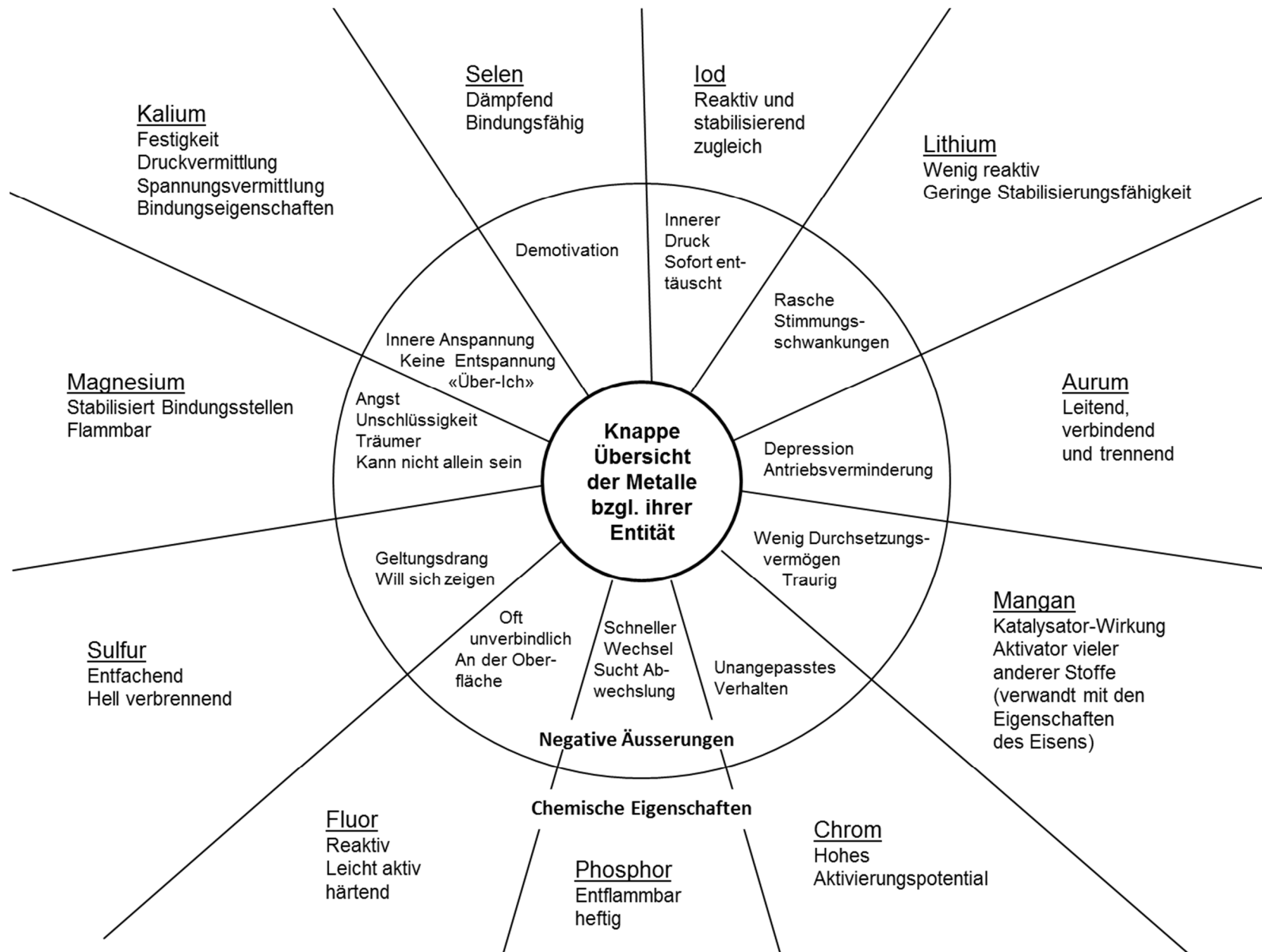
Lithium gleicht chemisch allen wichtigen Erdalkali, ebenso den Erdalkalisalzen (Natrium, Kalium, Magnesium, Calcium).



Wirkung auf:

- Epiphyse
- Immunsystem
- Urogenitalsystem
- Gefäß-System (protektive Wirkung)
- Auf Plasm-, Lympho- und Phygozyten





Die Ergänzungsmittel im erweiterten Fokus

Wichtig:

Hier in den folgenden Portraits der Ergänzungsmittel der Biochemie nach Dr. Schüssler werden praktisch nur Indikationen erwähnt, die im Grundlagenseminar über die Ergänzungsmittel nicht oder nur kurz besprochen wurden. Sie enthalten somit wenig Hinweise zur Hauptverwendung und zelluläre Grundprozesse der einzelnen Mittel. Die Angaben fokussieren auf weiteren, oft wenig beachteten oder kaum bekannten Anwendungsmöglichkeiten. Ebenso werden Modalitäten im weiteren Rahmen aufgenommen als es im Grundlagenseminar möglich war. Dasselbe trifft auf die mentalen, neuronalen, emotionalen Aspekte der entsprechenden Mittel zu.

Viele Ausführungen basieren auf Empirie, Erfahrungen aus der therapeutischen Praxis des Referenten, der Therapeuten und Ärzte, die in Zusammenarbeit mit dem Europ. Institut für Biochemie ihre Erkenntnisse zusammentragen.

D.h. manche Aussagen lassen sich nicht mit wissenschaftlichen Aussagen und Postulaten begründen.



Dosierung

allgemein:

3 – 7 Tabl.

Ausnahme:

- Selen
- Kalium bichromicum

Akut:

alle Std.

3 – 5 Tabl.

bei:

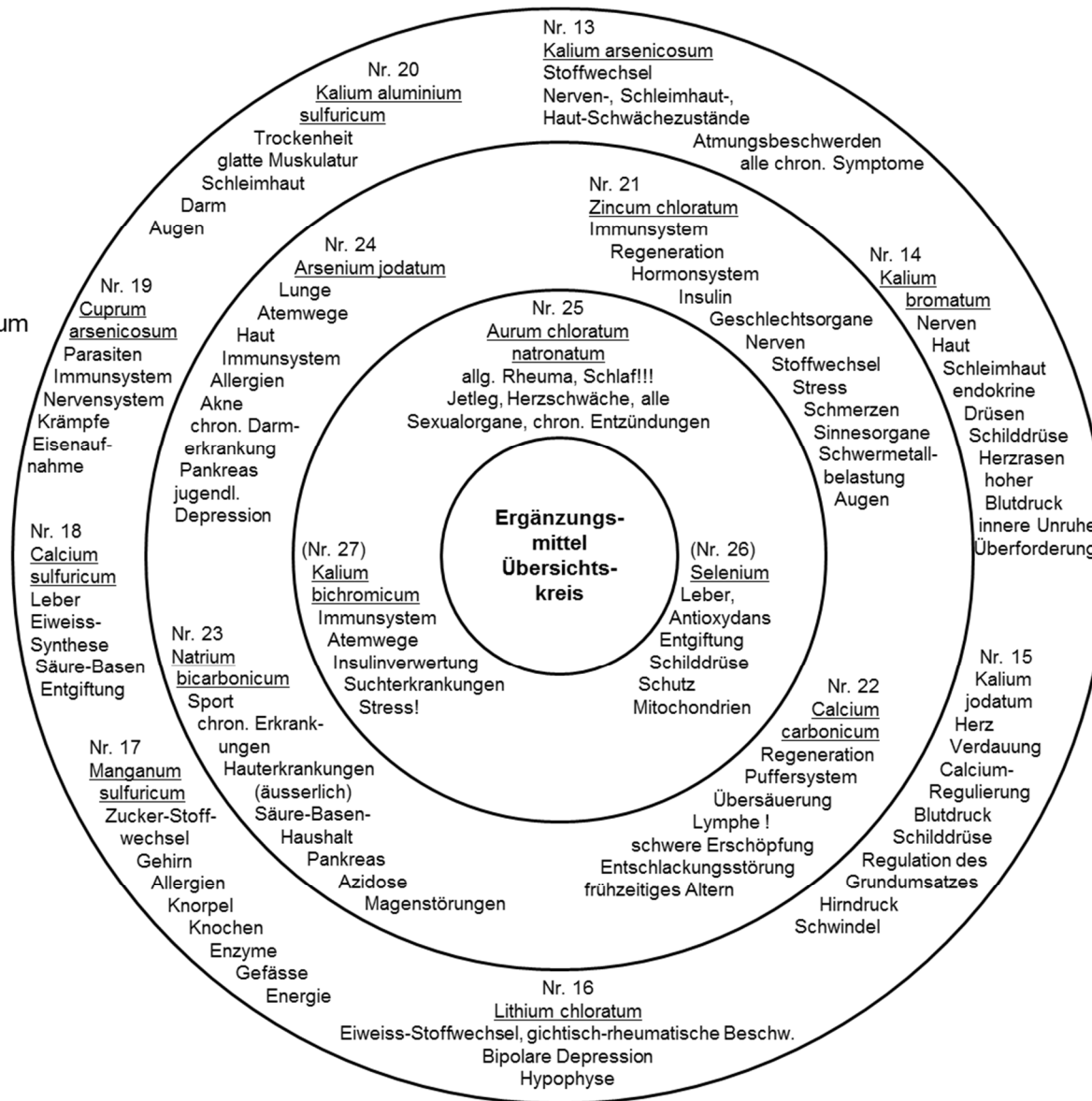
Nr. 14

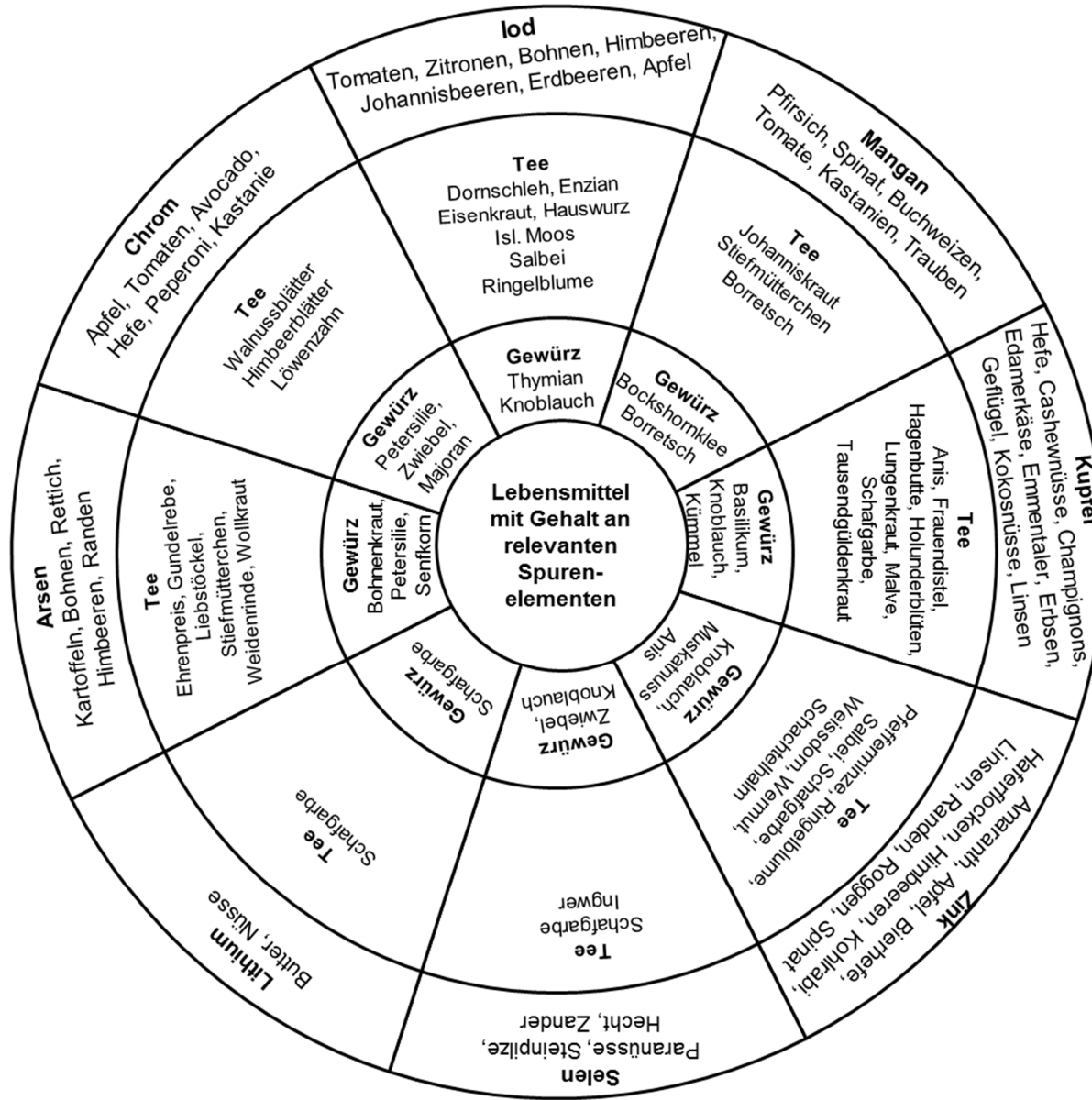
Nr. 17

Nr. 21

Nr. 22

Nr. 23





Ergänzungsmittel Übersichtstabelle zur Mental-Emotional-Ebene / Stichworte

Ergänzungsmittel	Zentrale Aspekte	Weitere Fragmente	Kernemotionalität
Nr. 13 Kalium arsenicosum	- Hohe Anspannung, «negative» Grundstimmung - Enge Strukturen - Ordnungszwang - Misstrauen	- Ist leicht irritiert - Furchtgefühle - Ausgeprägtes Verantwortungsempfinden	«Kontrolle verschafft Sicherheit»
Nr. 14 Kalium bromatum	- Sprunghaftigkeit, keine eindeutigen Entscheidungen - Grosse Nervosität - Viele Impulse, wenig konkrete Umsetzung - Ansichten ändern sich rasch	- Unausgeglichenheit - Lähmende Ängste - Ruhelosigkeit	Überall lauert Gefahr
Nr. 15 Kalium jodatum	- Spassen, witzeln - Sorgsam - Weinerliche, traurig, übervorsichtig, gereizt, gleichgültig	- Freundlich, humorvoll - Gereizt nach dem Essen - Allg. Traurigkeit	Starke Enttäuschung
Nr. 16 Lithium chloratum	- Allg. Schwäche -> unterdrückte Gefühle, keine Rücksicht auf Ruhephasen - Zähigkeit bis zur Erschöpfung - Übersteigerte Angst um Fremdbild	- Kann Gefühle nicht mitteilen - Überfrachtung mit Verantwortung	Selbstdefinition durch die Menge an «Tun»

Ergänzungsmittel	Zentrale Aspekte	Weitere Fragmente	Kernemotionalität
Nr. 17 Manganum sulfuricum	- Anerkennungsdurst - Einflussdrang - Dominanz – ohne Kraft dazu - Übertreibung, die eigene Bedeutung darzustellen	- Stöhnen - Seufzen - Klagen - Ächzen - Misslaunig	Rachegefühle wenn's nicht nach eigenem Plan läuft
Nr. 18 Calcium sulfuricum	- Ungestüm oder schüchtern - Provokativ, latent unzufrieden, rasche Ermüdung	Latente Melancholie	Haben = Sein, Bedeutung, Wert
Nr. 19 Cuprum arsenicosum	- Sich stets exponieren müssen - Regeln ! - Perfektionismus - Kontrolle über andere	- Regeln sind die Massgabe allen Verhaltens - Eigene Fehler werden nicht toleriert	Kampf und Verteidigung ist Zentrum des Daseins
Nr. 20 Kalium aluminium sulfuricum	- Hemmungen - Angst vor Willensverlust - Minderwertigkeitsempfindungen	- Rückzugstendenz - Reserviert - Humor ist suspekt	Pflichterfüllung ist Dreh- und Angelpunkt des Lebens
Nr. 21 Zincum chloratum	- Schuldgedanken - Starke Angst nicht zu genügen, Angst zu versagen - Muss sich stark machen	- Fühlt sich überall zuständig - Man kann alles noch besser machen	Grosse Sorge und Anstrengung ums Fremdbild
Nr. 22 Calcium carbonicum	- Grosses Schutzbedürfniss - Furcht vor Neuem -> in neuen Situationen «aufgedreht»	- Abwartend, schüchtern - Krisen sind bedrohlich - Neue Situationen werden gemieden	Verlass und Beständigkeit bedeutet Leben

Ergänzungsmittel	Zentrale Aspekte	Weitere Fragmente	Kernemotionalität
Nr. 23 Natrium bicarbonicum	• Prinzipientreue, Pflichten • Tüchtig, zuverlässig • Leistung zählt über allem anderen	• Träge wenn es keine Aufgaben gibt	Nachhaltigkeit, Verbindlichkeit erster Wert
Nr. 24 Arsenium jodatum	• Lat. Depression • Ohnmacht gegen neue Aufgaben • Beurteilung alles Äusserem	• Geringer Selbstwert • Toleranz von Verhalten anderer • Keine Energie sich zu exponieren	Vorsicht Abwarten
Nr. 25 Aurum muraticum natronatum	• Depressive Stimmung	• Rückzug bei kleinstem «Angriff»	Zorn
Selenium	• Depression, Trägheit	• Ängstlichkeit	Reiz- und Impulsverweigerung
Kalium bichromicum	• Die Manifestationen auf emotionaler Ebenen sind zur Zeit zu wenig gesichert erarbeitet		

Antlitzanalytische Zeichen zu den Ergänzungsmitteln

Einige Zeichen sind als
«unsicher» anzusehen.

- | | |
|-----------------------------|--|
| Nr. 13 Kalium arsenicosum | -> eingefallene Wangen / bleifarbene Haut im Bereich Kinn/Mund -> bei akutem Bedarf |
| Nr. 14 Kalium bromatum | -> betonte Augäpfel, gross wirkende Augen |
| Nr. 15 Kalium jodatum | -> dünne/halbe Augenbraue, leicht geschwollene Unterlippe, Schwellungen am Hals |
| Nr. 16 Lithium chloratum | -> rötlich unterlegte Augenbraue |
| Nr. 17 Manganum sulfuricum | -> orange/gelb-farbene flecken, bräunliche Flecken im Augenwinkel, bräunliche, ockerfarbene Flecken an der Wange |
| Nr. 18 Calcium sulfidum | -> Schwellungen im Augenwinkel |
| Nr. 19 Cuprum arsenicosum | -> weisse Flecken (erbsengross), bläulicher Schatten unter den Augen, evtl. Sommersprossen |
| Nr. 20 Kalium alum. sulf. | -> «feine» Tränensäcke, geschwollen wirkende Nase, sehr trockene Haut |
| Nr. 21 Zincum chloratum | -> senkrechte Falten an Ober- und Unterlippe, weisse Flecken an den Nägeln und Zähnen |
| Nr. 22 Calcium carbonicum | -> Schlupflider, konturloses «teigiges» Gesicht |
| Nr. 23 Natrium bicarbonicum | -> Rötungen oberhalb der Oberlippe |
| Nr. 24 Arsenium jodatum | -> Blaufärbung Kinn, Hände, Nase |
| Nr. 25 Aurum murat. nat. | -> dunkle Schatten auf der Nase, «Haarecken» |

Die Hauptmodalitäten der Ergänzungsmittel in der Übersicht

Ergänzungsmittel	Merksätze Hauptwirkung	Absonderungen	Verschlechterung – Verbesserung + durch:	«Typus»
Nr. 13 Kalium arsenicosum	• Reduziert übermässige Verbrennungsprozesse • Wirkt anabol bei Schwächezuständen und in der Rekonvaleszenz • Antidegenerativ	• Dünn, scharf, ätzend, schmerzhaft	• - Durch Bettwärme • - Kälte • - Wetterwechsel • + Trockene Wärme • + Verdauungsenzyme anregende Speisen	Hager, blass, frostig, ängstlich, hilflos (Panik)
Nr. 14 Kalium bromatum	• Regulation der Lymphdrüsen • Senkt die erhöhte Sensitivität der Nerven • Regulation der Schilddrüse	• Seröse-schleimige-fibrinöse Absonderungen	• - Ruhe • - Stille • - Nacht (vor dem Einschlafen) • + Bewegung • + Beschäftigung • + Aufgabe (nicht Pflichten)	Leicht nervlich erregbar Motorische Unruhe/ Bewegungs-auffälligkeit Hält Hände ständig in Bewegung
Nr. 15 Kalium jodatum	• Stimulation auf Drüsen und Drüsensystem • Lymphe- und Blut-Liquor-Verteilung • Stärkende und entzündungshemmende Wirkung auf das Zwischenzellgewebe	• Akut: wässrig, ätzend • Chronisch: dicklich, salzig, gelb-gründlich, eitrig, klumpig, nie stinkend	• - Kälte und Feuchtigkeit • - Nachtruhe • + kühle Luft • + Bewegung • + Meer	Magerer Typus Reizbar, ruhelos Heftige Reaktionen

Ergänzungsmittel	Merksätze Hauptwirkung	Absonderungen	Verschlechterung – Verbesserung + durch:	«Typus»
Nr. 16 Lithium chloratum	• Entgiftung des Intrazellulären Raums • Steuerung der Ausscheidung von Toxinen, Harnsäure, Harnstoff • Stimmungsaufhellend • Hypophysen Regulation	• Dunkler Harn • Viel, übel-riechender Harn • Schleimige Harnabsonderung	• - Wärme • - Feuchtigkeit • - Hitze • - Nachts • + Mässige Bewegung • + Blasenentleerung • + Essen / z.B. kann Kopfschmerzen besser	Schläfrigkeit tagsüber Nervöses Verhalten ohne ersichtliche Auslöser Häufiges Blinzeln
Nr. 17 Manganum sulfuricum	• Steigert oxydativen Stoffwechsel • Fördert Katalyse der Hämoglobinsynthese • Unterstützt Wirkung des Eisens • Verbessert Blutbildung und Blutzirkulation	• Chronische Katarrhe, die durch andere Mittel nicht zu behandeln sind	• - leichte Berührung der Haut • - Wetterwechsel zu nassem und kaltem Wetter • + frische Luft • + Licht und Aufenthalt im Freien	Anämischer blasser Typ Misslaunig Spottend Beherrscht oft durch überdrüssig
Nr. 18 Calcium sulfuricum	• Dämpft Azidose • Erniedrigt übersteuerte Stoffwechselprozesse • Reguliert metabolische Reizbarkeit	• Klebrig • Stinkend, stark übelriechende Absonderungen über die Haut	• - Durst • - Starke Emotionen • - Bedürfnis nach schnell verwertbaren Kohlenhydraten • + Ruhe	Träge, schlaff und unvermittelt hastig und reizbar

Ergänzungsmittel	Merksätze Hauptwirkung	Absonderungen	Verschlechterung – Verbesserung + durch:	«Typus»
Nr. 19 Cuprum arsenicum	• Vermindert alle spastischen Zustände • Krampflösend • Anabolikum der Nervenzellen • Hämoglobinbildend	• Schweiss -> kalt, klebrig, unangenehm • Durchfall -> wässrig-schleimig	• - Ruhe • + Kälte • + kalte Getränke • + Durchzug	Verkrampft Pedantisch Gestelzt
Nr. 20 Kalium aluminium sulfuricum	• Regulierende Wirkung auf glatte Muskulatur • Stabilisierend auf Flüssigkeiten und Flüssigkeitstransport • Schützt vor Mineral- und Wasserverlust	• Zähne, z.T. schmerzhaft • Absonderungen gelblich, kein Geschmack	• - Kälte • - Morgens • - Winter • + Wärme • + Mässige Bewegung • + Sommer	Trockene Haut Vorzeitige Alterung der Haut, Gewebe, insb. Muskulatur
Nr. 21 Zincum chloratum	• Regulation der Zerebral- und Spinalnerven • Stärkt alle Nervenprozesse • Unterstützt den Nervenstoffwechsel und Entgiftung der Nerven • Höchste Enzymaktivierung aller Spurenelemente	• Wässrig	• - Ruhe • - nach Zucker, Tabak und Alkoholgebrauch • - Sitzen • + Frische Luft • + Mässige Bewegung	Leicht reizbarer Typ Erhöhte motorische Unruhe der Extremitäten besonders Beine, Füsse

Ergänzungsmittel	Merksätze Hauptwirkung	Absonderungen	Verschlechterung – Verbesserung + durch:	«Typus»
Nr. 22 Calcium carbonicum	• Balanciert Säure-Basen-Haushalt • Hält Membransystem und Membranstabilität aufrecht • Reguliert Diffusionsgefälle und den osmotischen Druck • Reguliert Kalkhaushalt • Entlastet die Schleimhäute in denen die Lymphe stark angeregt wird	• Sauer • Sauer riechend (Nase, Haut etc.)	• - Kälte • - Zugluft • - Feuchtigkeit • + Ruhe • + Ruhe- Erholungsphasen • + Wärme und warmes Einhüllen	Zu Korpulenz neigend (dünne Beine, dicker Bauch) Gehemmt
Nr. 23 Natrium bicarbonicum	• Pufferung aller flüchtigen und nichtflüchtigen Säuren • Bindet Kohlendioxyd • Entlastet Lymphe und Blut von störenden Stoffen • Vermindert Harnsäurebildung • Erhöht den Stoffwechsel und die Entlastung von Toxinen		• - jede mangelhafte Ausscheidung • + bei genügend Ausscheidung	«Säuretypus» Beherrscht Prinzipientreu

Ergänzungsmittel	Merksätze Hauptwirkung	Absonderungen	Verschlechterung – Verbesserung + durch:	«Typus»
Nr. 24 Arsenium jodatum	• Verbindet Eigenschaften von Arsen und Jod zum Synergismus • Verbessert die Lungentätigkeit • Wichtiges Antiallergikum • Unterstützt alle endokrinen Drüsen	• Seröse Exsudate	• - Nachts • - Kälte • + Bewegung • + frische Luft	Neigung zu Magerkeit und ausgeprägter Erschöpfung Ängstlich Streng gegen sich selbst
Nr. 25 Aurum muraticum natronatum	• Reguliert Epiphyse, Prostata, Herztätigkeit und Keimdrüsen • Moduliert das Immunsystem		• - Nachts • - Emotionen • - Druck • + leichte Kost	Depressiv Grüblerisch Verschlossen
Selenium	• Hohes Antioxidans • Reguliert Urogenitalorgane • Steuert Hautprozesse		• - Alkohol • - Hitze • - Nach Koitus • + Abends	Erschöpft, trauriger Typus Sexuelle Schwäche
Kalium bichromicum	• Anregung des GTF • Stoffwechselsteuerung • Enzymaktivierung	• Starke chron. Absonderungen -> Nase • Entzündliche Absonderungen (gelblich, dicklich)	• - Zucker • - Fett • - Alkohol • + Ruhe • + Schlaf	Noch zu wenig erforscht

Die Ergänzungsmittel im erweiterten Portrait

Achtung I

Wie oben erwähnt, werden folgend Indikationen und Wirkebenen aufgeführt, die im Grundlagenkurs zu den Ergänzungsmitteln wenig, am Rande, kurz oder nicht erwähnt wurden.

Bitte beachten Sie die Übersichtskreise und Tabellen oben in diesen Unterlagen. Dort sind bereits vielfältige Hinweise, die im Grundlagenkurs zu den Ergänzungsmitteln noch wenig Erwähnung finden.

Achtung II

Auch bei den Ergänzungsmitteln handelt es sich allermeist nicht um organotrope Substanzen. Die meisten wirken wie die Mengenelemente ubiquitär. Aus didaktischen Gründen werden die Mittel auch unter organzentrierten Gesichtspunkten vorgestellt. Wie erwähnt fällt dabei der Schwerpunkt auf Indikationen, die im Grundkurs zu den Ergänzungssalzen nicht oder nur marginal erwähnt wurden.

Indikationskreis

Nr. 13 Kalium arsenicosum

Zur Erweiterung von Anwendungsbeispielen die im Grundlagenkurs zu den Ergänzungsmitteln nicht/wenig Erwähnung finden.

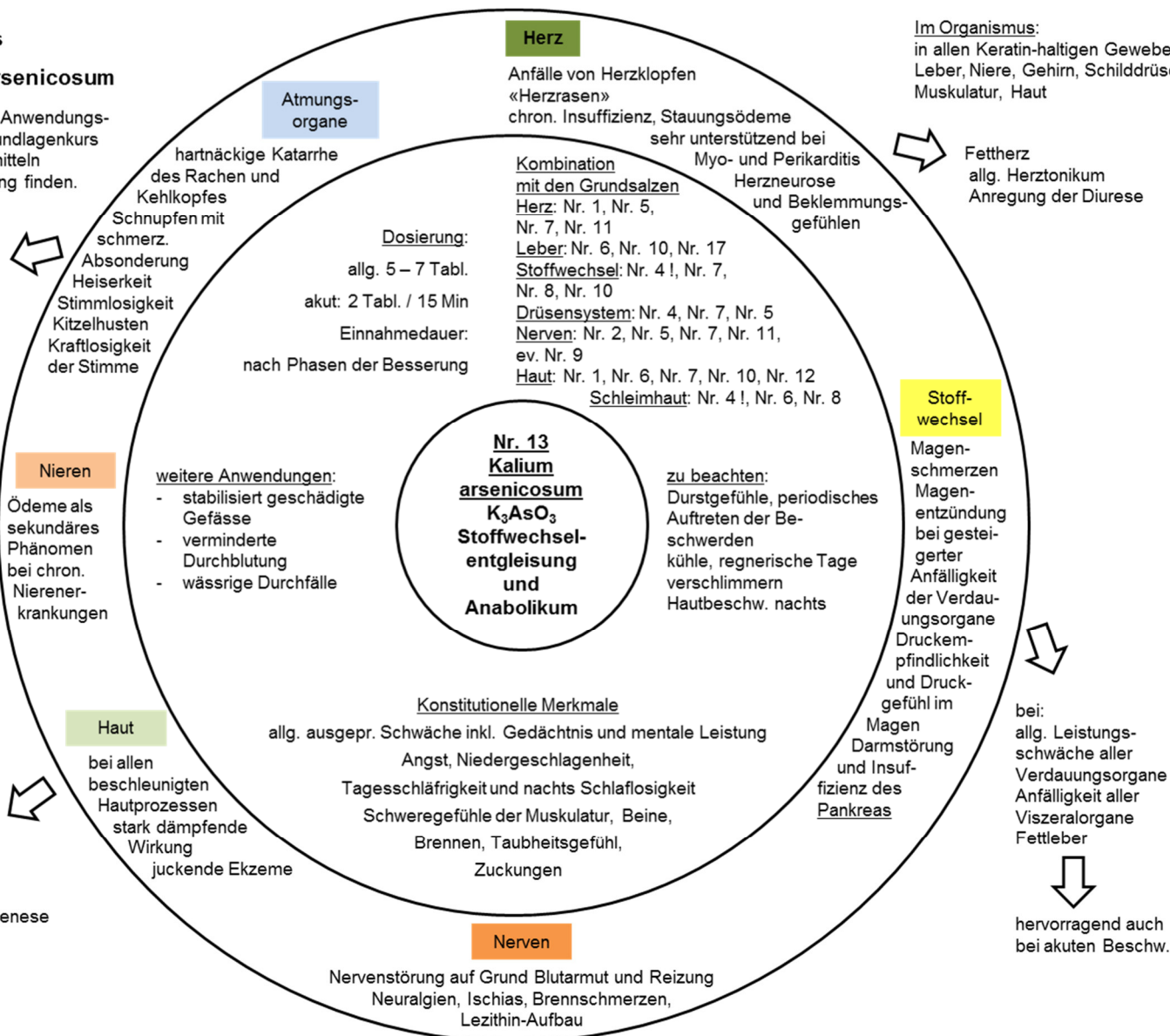
alle von Schwäche gekennzeichneten Beschwerden der Atmungsorgane

oft Mittel der Wahl als Unterstützung zur ärztlichen Therapie allg. Tonikum für die Niere

als Versuch bei allen Hautbeschwerden

- Ekzeme
- Juckreiz

-> unabhängig der Genese und Kausalität



Indikationskreis

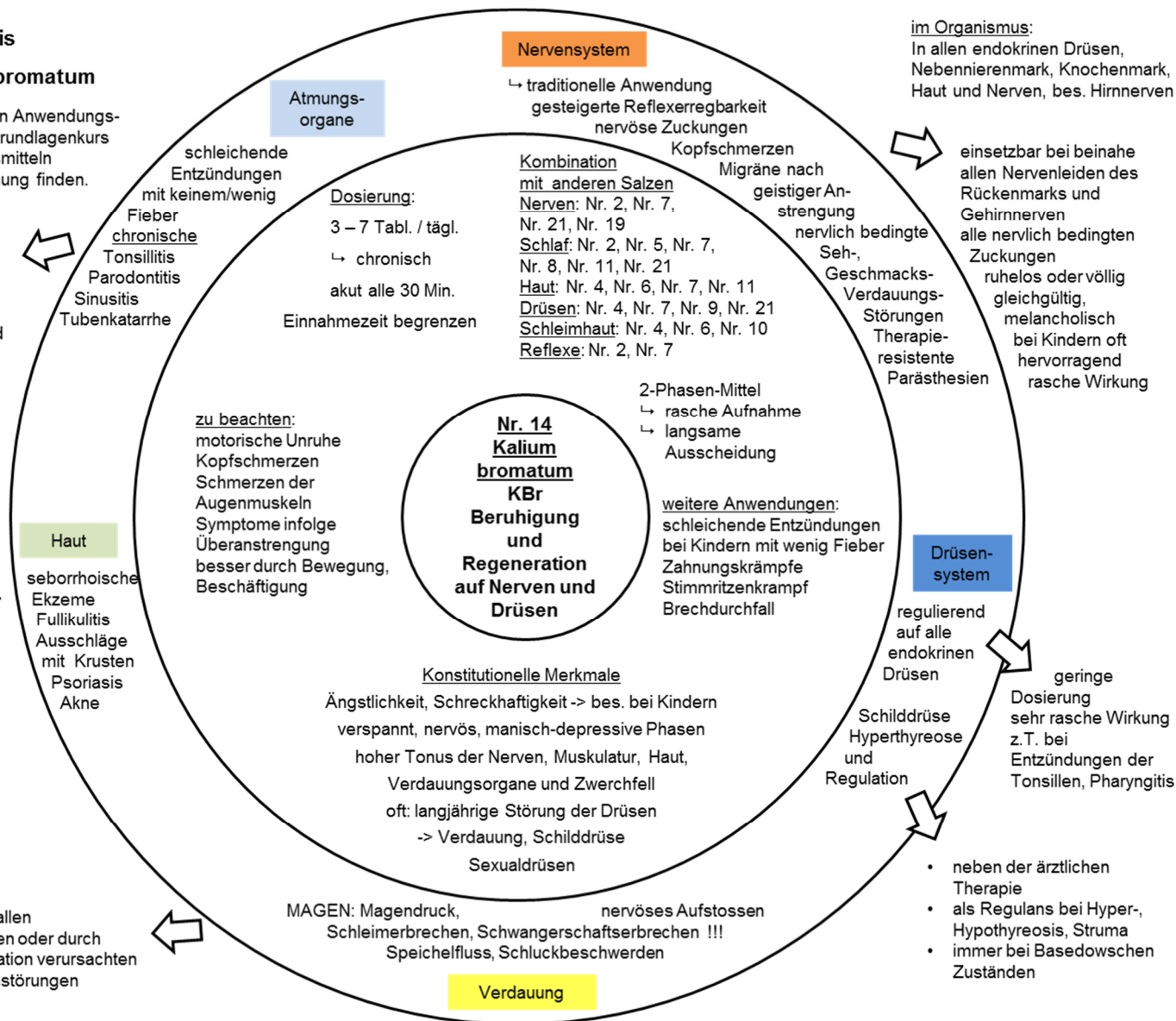
Nr. 14 Kalium bromatum

Zur Erweiterung von Anwendungsbeispielen die im Grundlagenkurs zu den Ergänzungsmitteln nicht/wenig Erwähnung finden.

frühzeitig eingenommen verhindert Nr. 14 das Ausbreiten auf Tuben, Rachen und Nebenhöhlen

als Versuch bei allen Akneformen und Ekzem mit Seborrhoe und Krusten

als Versuch bei allen nervlich bedingten oder durch Drüsenfehlregulation verursachten Schluck-, Magenstörungen



Indikationskreis

Nr. 15 Kalium jodatum

Zur Erweiterung von Anwendungsbeispielen die im Grundlagenkurs zu den Ergänzungsmitteln nicht/wenig Erwähnung finden.

Herz- und Gefäßnervenbeteiligung -> Gefässerweiterung oder Verengung mit Hitze- resp. Frostempfindung Arteriosklerose

Herz-Kreislauf

Herzrhythmusstörungen
Herzinsuffizienz
Gefäßspasmen
Depressions- und Angst-Gefühle



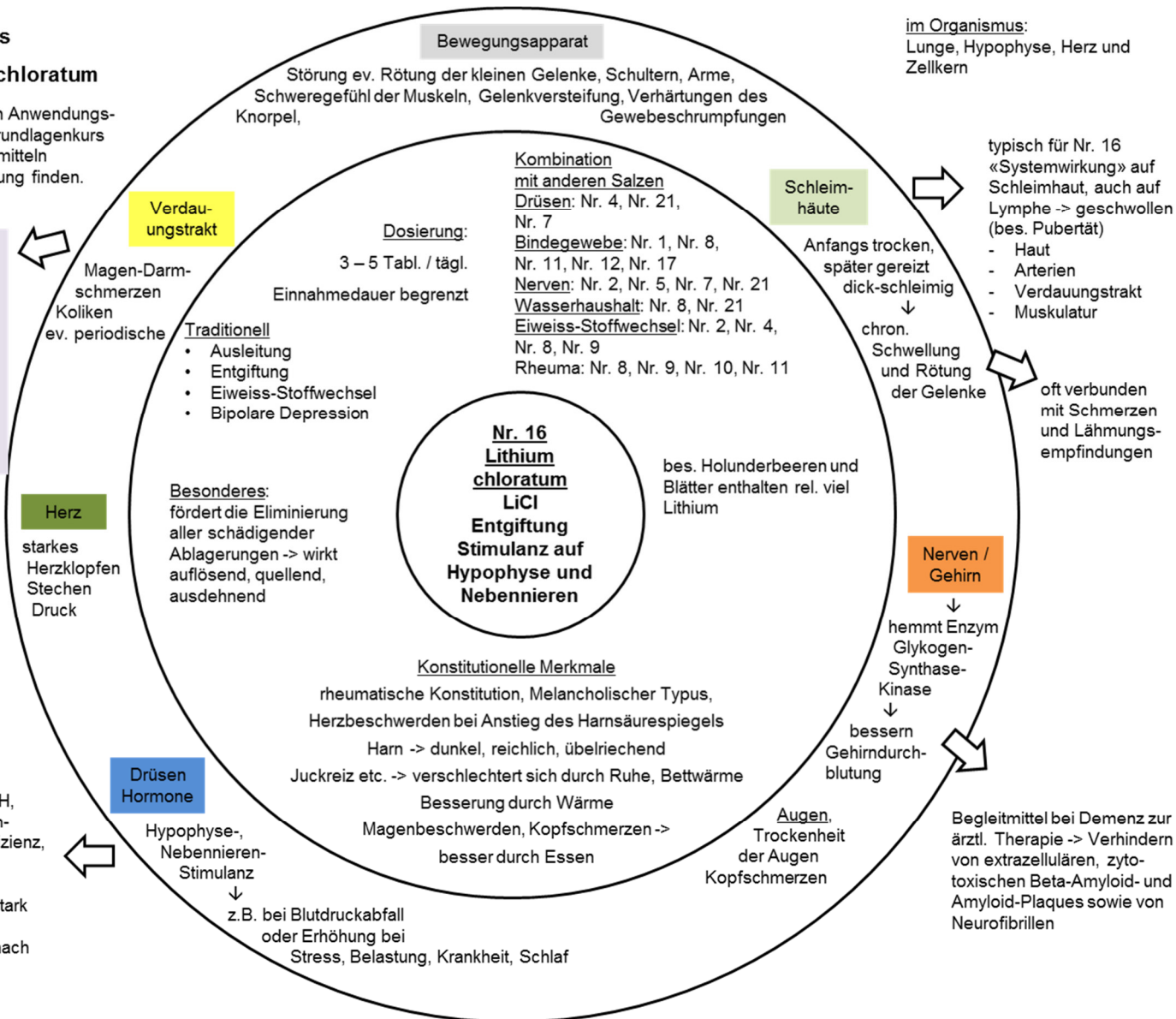
Indikationskreis

Nr. 16 Lithium chloratum

Zur Erweiterung von Anwendungsbeispielen die im Grundlagenkurs zu den Ergänzungsmitteln nicht/wenig Erwähnung finden.

deshalb ein ganz besonderes Mittel bei älteren Menschen

- Verdauung
- Drüsen
- Haut
- Muskulatur
- Schlaf
- Unruhe
- Gefässe



Indikationskreis

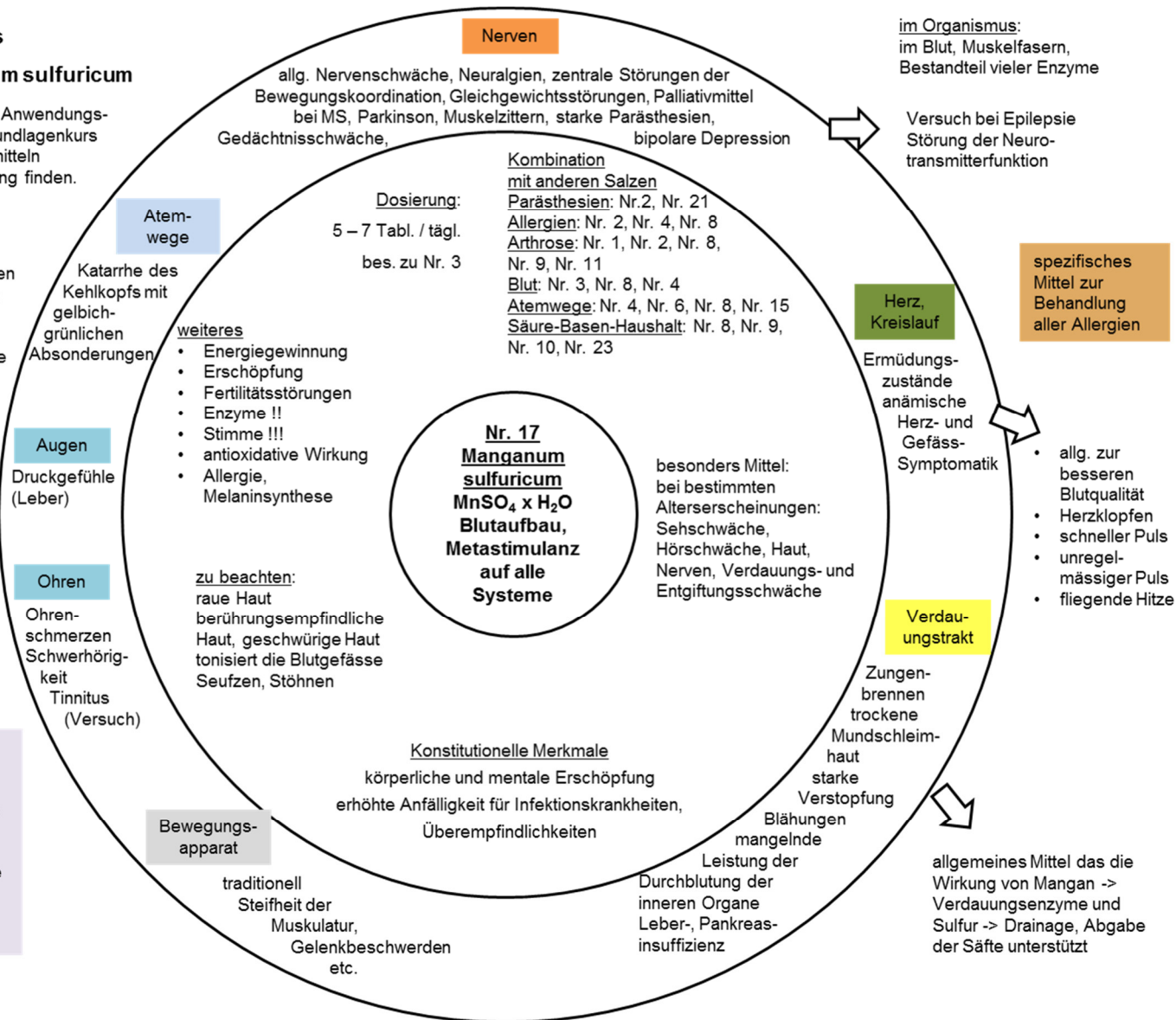
Nr. 17 Manganum sulfuricum

Zur Erweiterung von Anwendungsbeispielen die im Grundlagenkurs zu den Ergänzungsmitteln nicht/wenig Erwähnung finden.

wird im 1. Kurs zu den Schlüsselementen gezählt:
↓
ähnliche Wirkung wie Ferrum und Kupfer
Bes. bzgl. Blutaufbau und Blutqualität

neben der traditionellen Anwendung ein starkes Mittel für die Systeme:

- ZNS
- Blut, Blutgefäße
- Schleimhaut
- Knochen / Gelenke

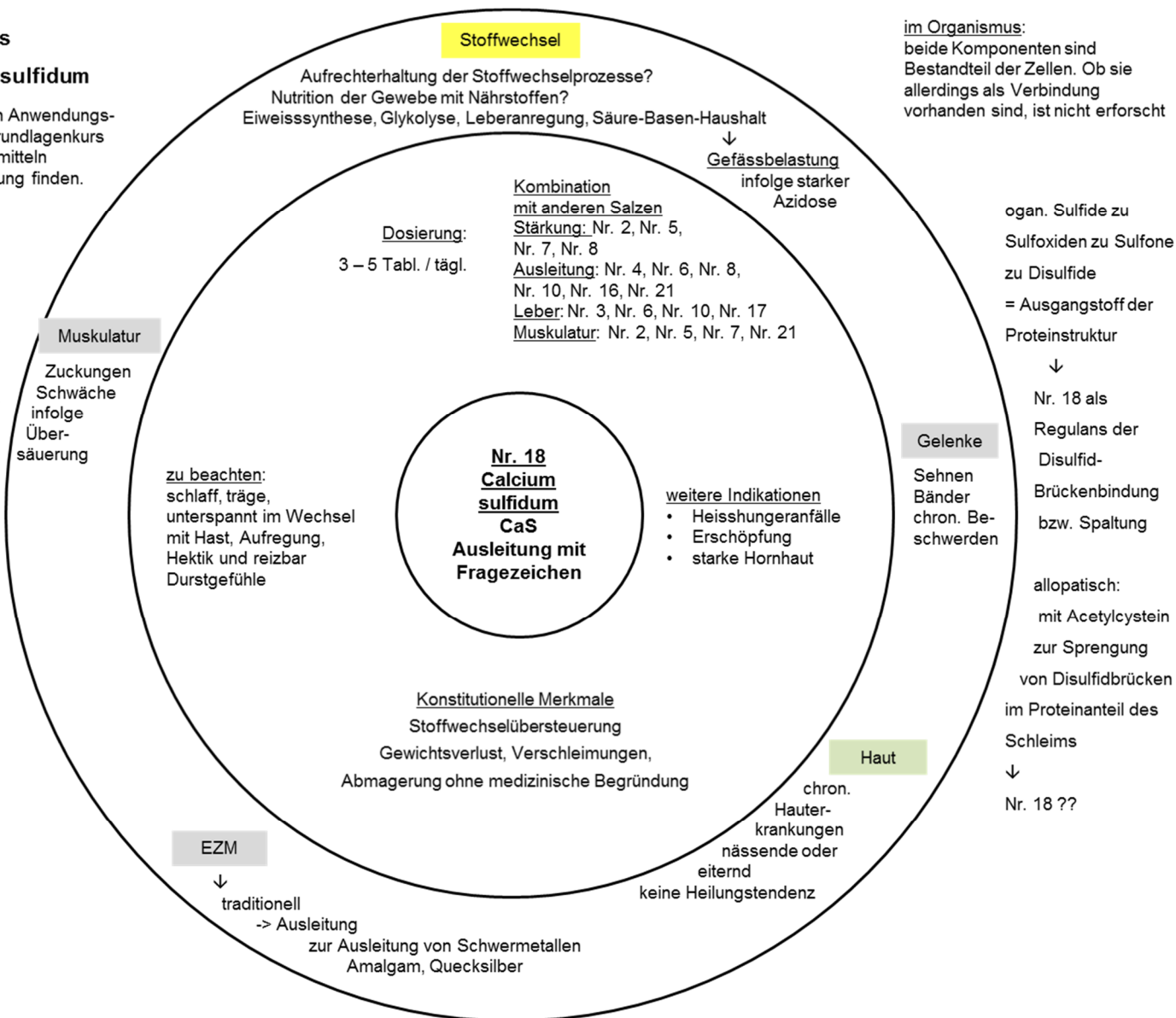


Indikationskreis

Nr. 18 Calcium sulfidum

Zur Erweiterung von Anwendungsbeispielen die im Grundlagenkurs zu den Ergänzungsmitteln nicht/wenig Erwähnung finden.

in der Literatur empfohlen, jedoch fraglich da keine gesicherten Wirkprozesse bekannt ev. heikel bzgl. Drainage

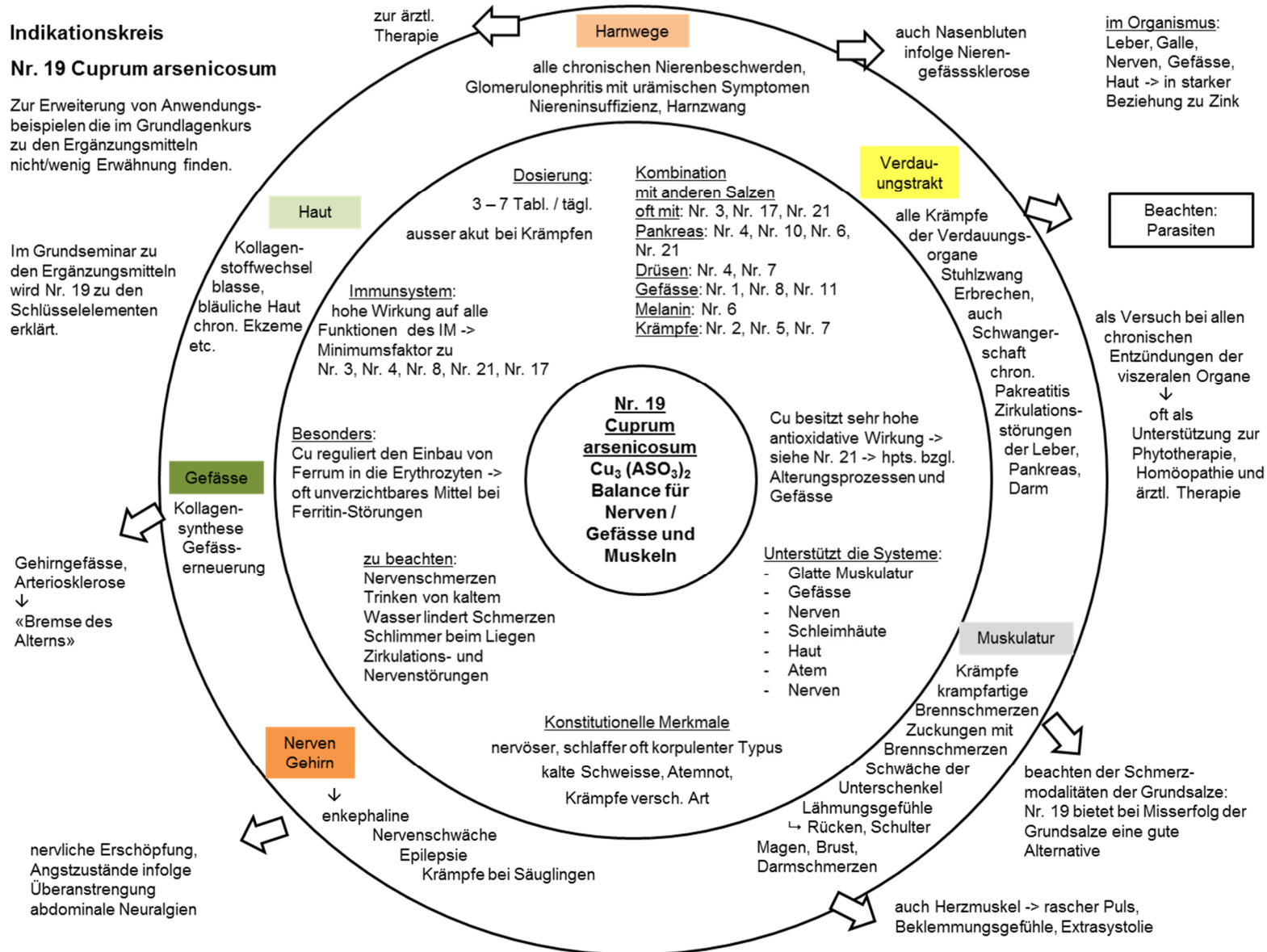


Indikationskreis

Nr. 19 Cuprum arsenicosum

Zur Erweiterung von Anwendungsbeispielen die im Grundlagenkurs zu den Ergänzungsmitteln nicht/wenig Erwähnung finden.

Im Grundseminar zu den Ergänzungsmitteln wird Nr. 19 zu den Schlüsselementen erklärt.



Indikationskreis

Nr. 20 Kalium aluminium sulfuricum

Zur Erweiterung von Anwendungsbeispielen die im Grundlagenkurs zu den Ergänzungsmitteln nicht/wenig Erwähnung finden.

mit Nr. 20 lassen sich gesamthaft die Systeme beeinflussen:

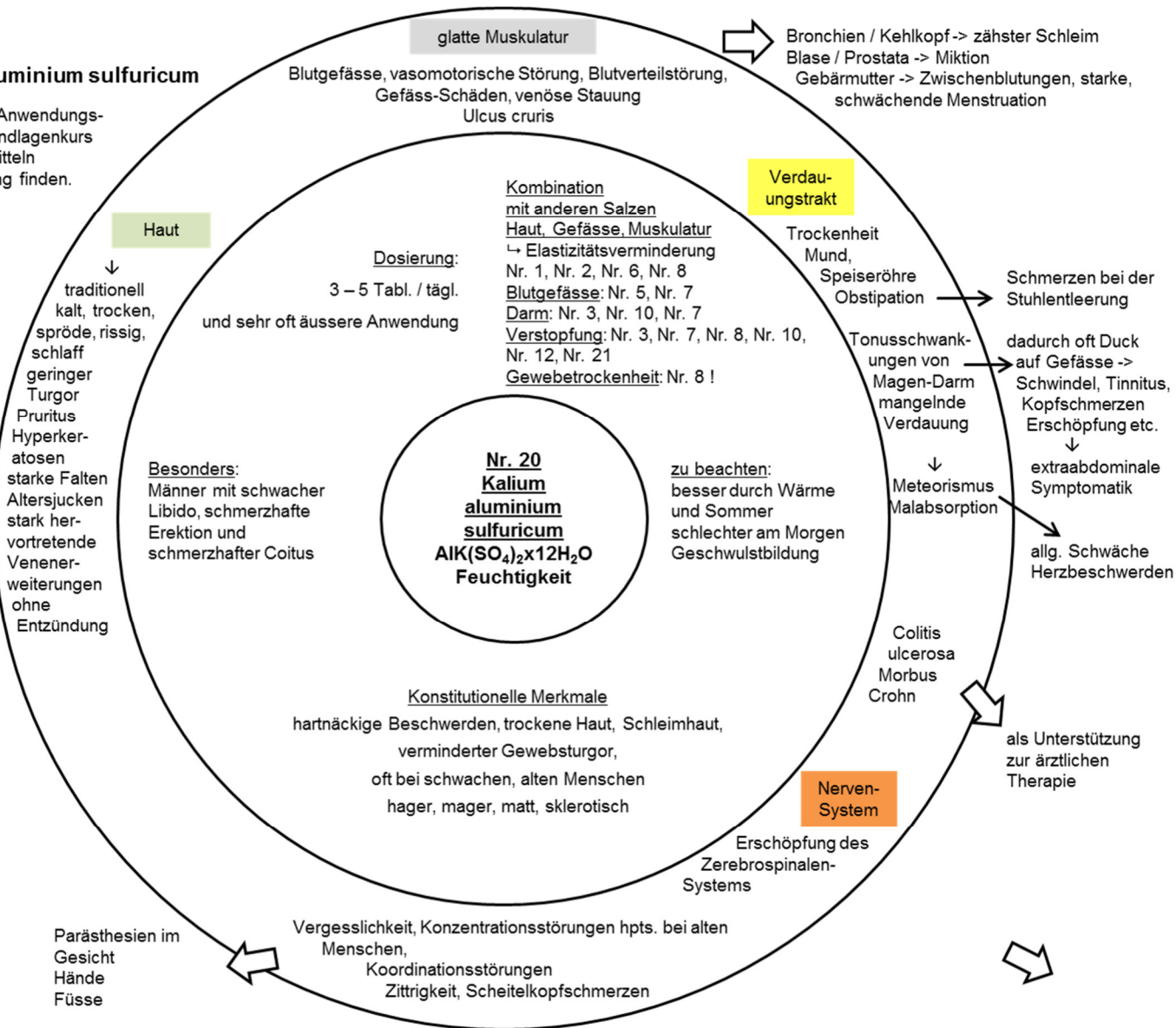
- Nervensystem
- Haut
- Schleimhaut
- Muskulatur

↓

alle Organe mit glatter Muskulatur

↓

- Blut-Lymph-Gefäß
- Magen
- Darm
- Harnblase
- Uterus
- Gehirn



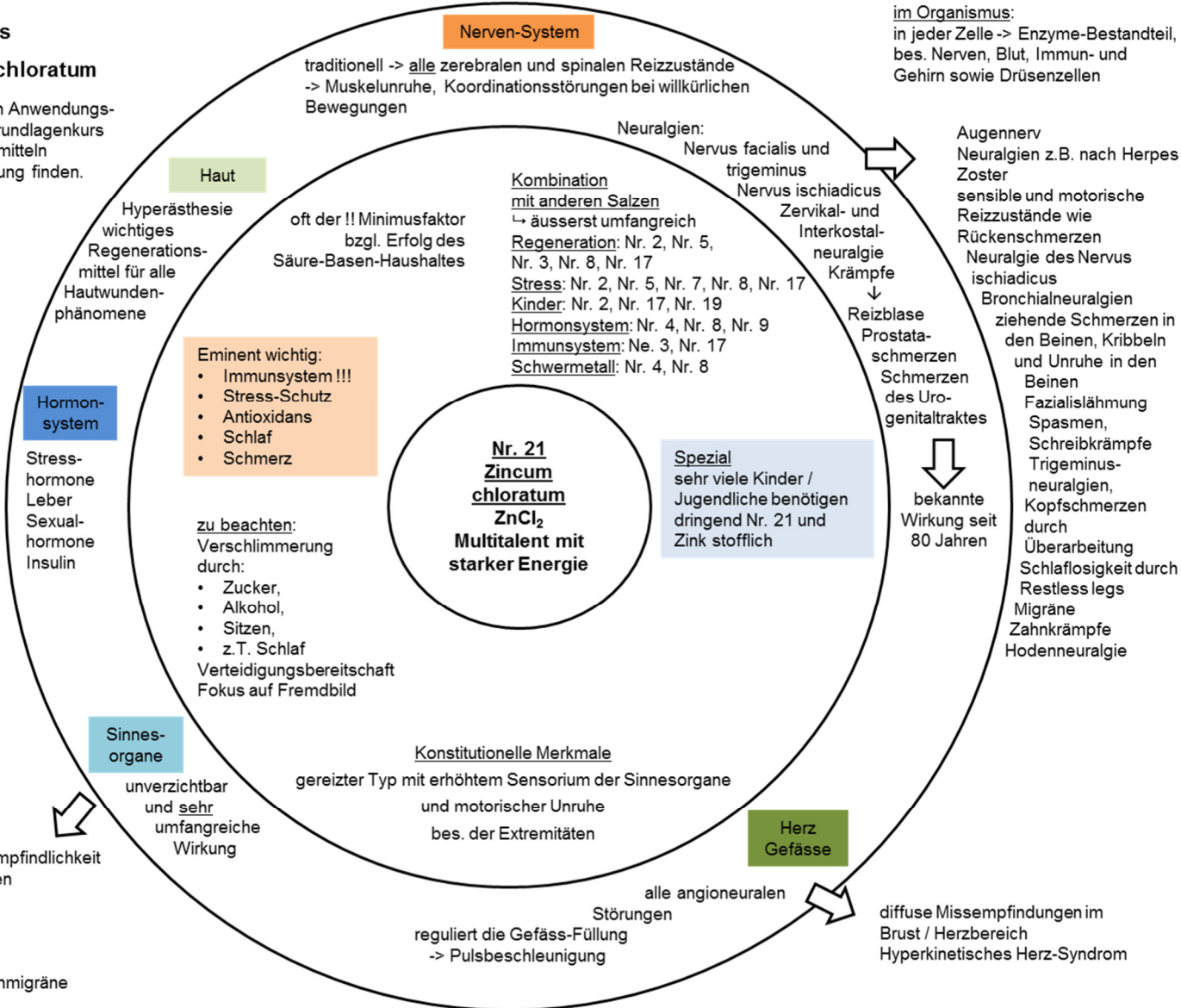
Indikationskreis

Nr. 21 Zincum chloratum

Zur Erweiterung von Anwendungsbeispielen die im Grundlagenkurs zu den Ergänzungsmitteln nicht/wenig Erwähnung finden.

- spez. Prostata
- Gonadotropin
- Hormone für die Sexualhormone
- Libido
- Neurotransmitter
- (Alle !)

- Geräuschempfindlichkeit
- Augennerven
- Zunge
- Gaumen
- Darm
- Haut
- spez. Augenmigräne



Indikationskreis

Nr. 22 Calcium carbonicum

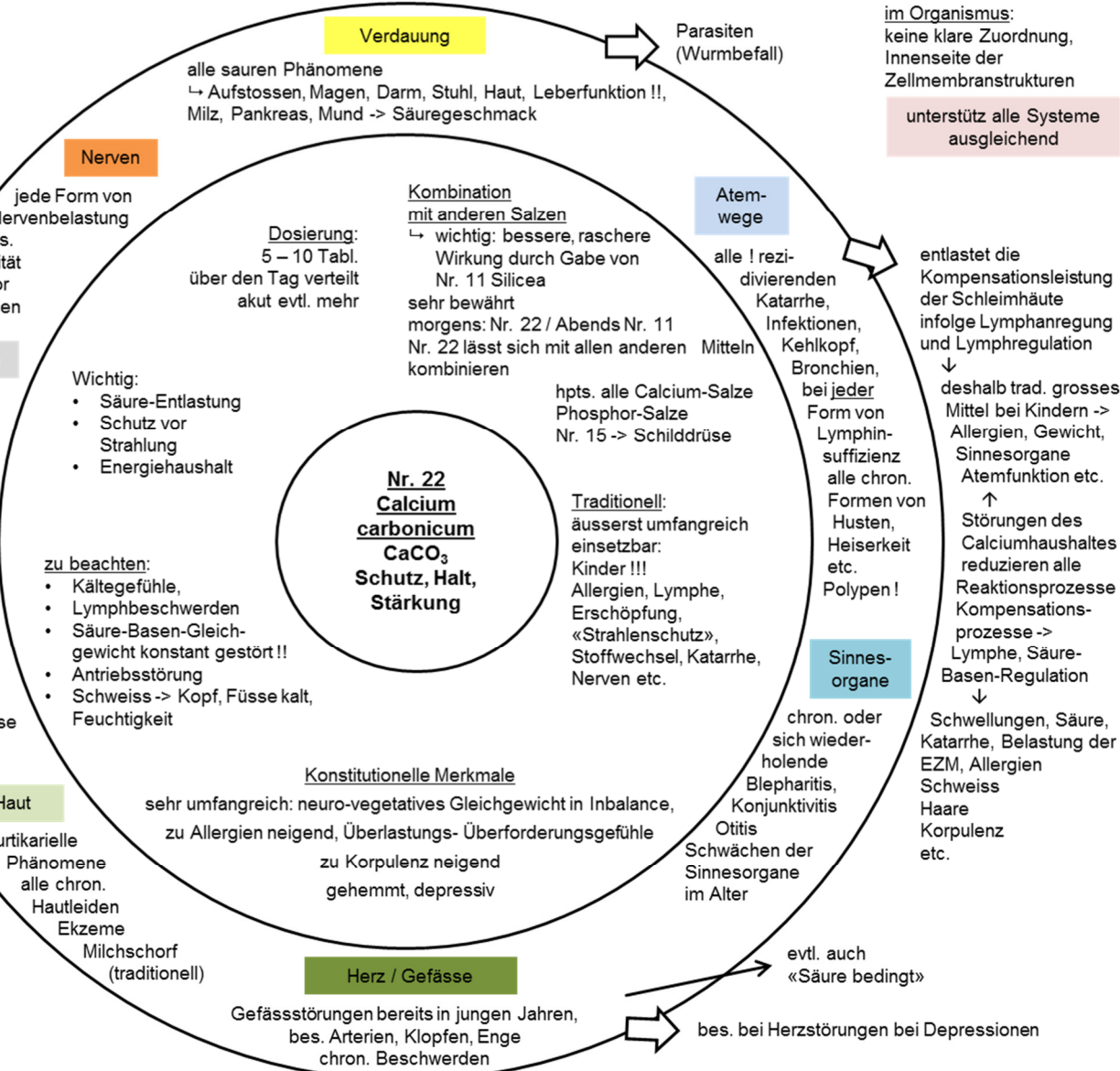
Zur Erweiterung von Anwendungsbeispielen die im Grundlagenkurs zu den Ergänzungsmitteln nicht/wenig Erwähnung finden.

keine Akzentuierung auf untersch. Nervensysteme bestens geeignet wenn Nr. 5, Nr. 7, Nr. 9, Nr. 11, Nr. 21, Nr. 19 nicht Linderung brachten

Muskelerschaffung

lohnenswerter Versuch bei sämtlichen rheumatischen, gichtischen Gelenkerkrankungen, Arthrose, Fibromyalgie, Sjögren-Syndrom etc.

als Versuch bei allen schlecht heilenden Wunden



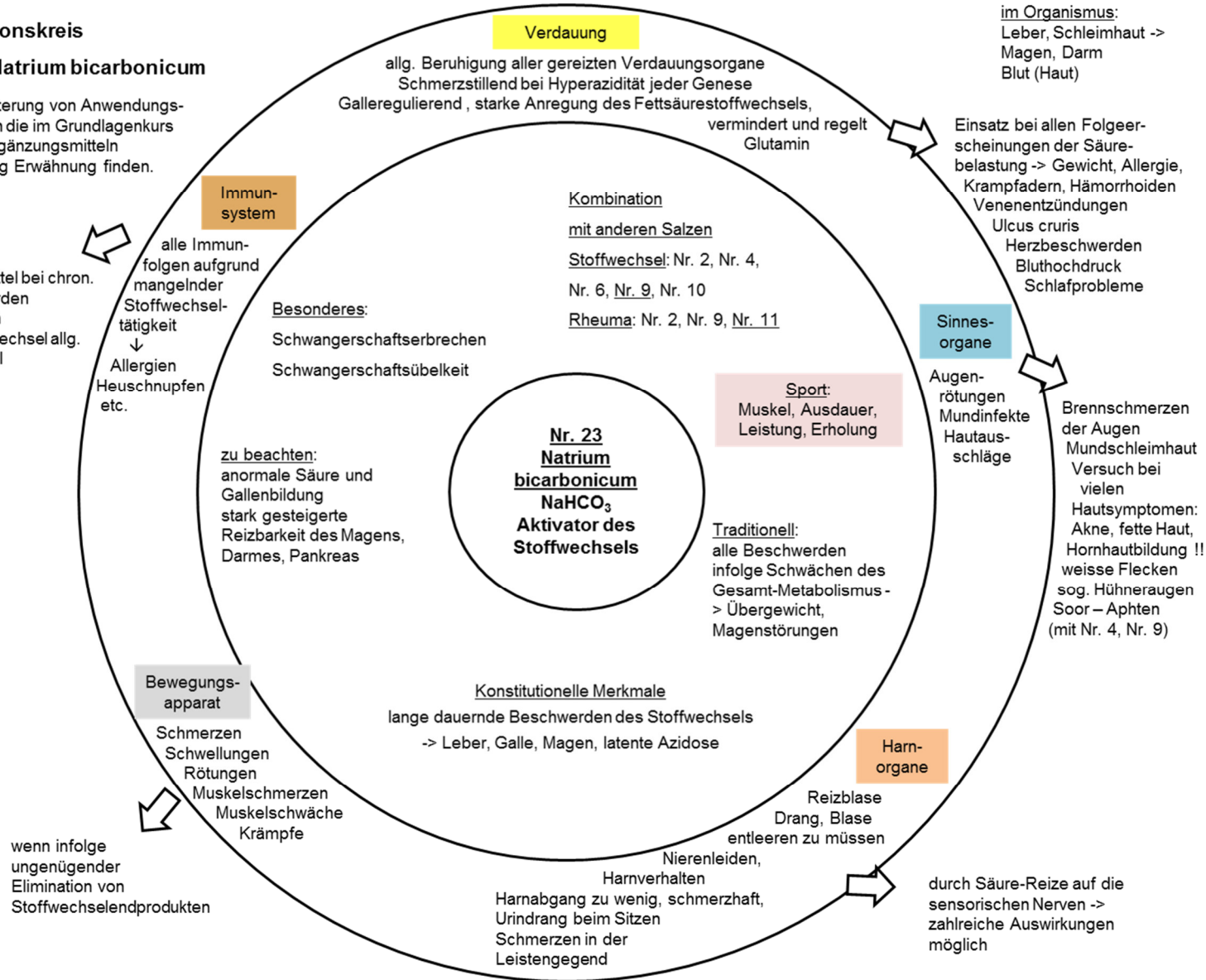
Indikationskreis

Nr. 23 Natrium bicarbonicum

Zur Erweiterung von Anwendungsbeispielen die im Grundlagenkurs zu den Ergänzungsmitteln nicht/wenig Erwähnung finden.

Begleitmittel bei chron. Beschwerden

- Magen
- Stoffwechsel allg.
- Muskel



Indikationskreis

Nr. 24 Arsenium jodatum

Zur Erweiterung von Anwendungsbeispielen die im Grundlagenkurs zu den Ergänzungsmitteln nicht/wenig Erwähnung finden.

besonders der Bauchlymphe, Lymphadenitis

auch seröse Ergüsse in Gelenken und Gelenkkapseln

Lymphsystem

Stockung, Stauung des Lymphflusses
chron. Entzündung der Lymphstation
harte und weiche Schwellungen der Lymphknoten

Immunsystem

hartnäckiger Heuschnupfen und Allergien
bes. bei Kindern und Jugendlichen (traditionell)

wenn infolge ungenügender Elimination von Stoffwechselendprodukten

Lunge

traditionell verbessert, stabilisiert die Lungentätigkeit unabhängig der Genese
Asthma, Lungenerkrankungen, Entzündungen

Kombination mit anderen Salzen
Lunge: Nr. 3, Nr. 6

Allergien: Nr. 2, Nr. 3, Nr. 4, Nr. 8, Nr. 10, Nr. 17
Magen: Nr. 3, Nr. 4, Nr. 8, Nr. 9, Nr. 10, Nr. 23
allg. Nr. 2, Nr. 7, Nr. 11
Resorption von Ergüssen: Nr. 8, Nr. 11

Wichtig:
Stabilisiert die Funktion des Pankreas.
Immer bei chron. Entzündungen und Insuffizienz des Pankreas.

Nr. 24 Arsenium jodatum
AsJ₃
Gleichgewicht durch Unterschied

Besonderes:

- Nachtschweiss
- «schwächendes Schwitzen»
- schwacher, schneller, unregelmässiger Puls

durch kleinste Belastung betroffen
rasch lange

zu beachten:

obere Atemwege, Lunge
Schleimhäute
seröse Häute

Konstitutionelle Merkmale

Allergieneigung
ausgedehnte Schwäche
Herz, Lunge, Magen
hager

Alter

im Organismus:
Arsen und Jod
(siehe dort)

Haut

nässende Ekzeme
Fisteln
kallöse Geschwüre
gesamtes variköses Symptombild
allerg. Hauterkrankungen

(traditionell)
juvenile Akne
Formen allergischer Hauterkrankungen
Stoffwechselbedingte Hautstörungen
nässende Ekzeme
Ulkus-Absonderung

Schleimhäute

Entzündung
chron. Gastritis
Sodbrennen (chron.)

Darmkatarrhe
chron. Sehnenscheidenentzündungen

Schleimhautbeschwerden im gesamten Verdauungstrakt

übelriechende Durchfälle

Indikationskreis

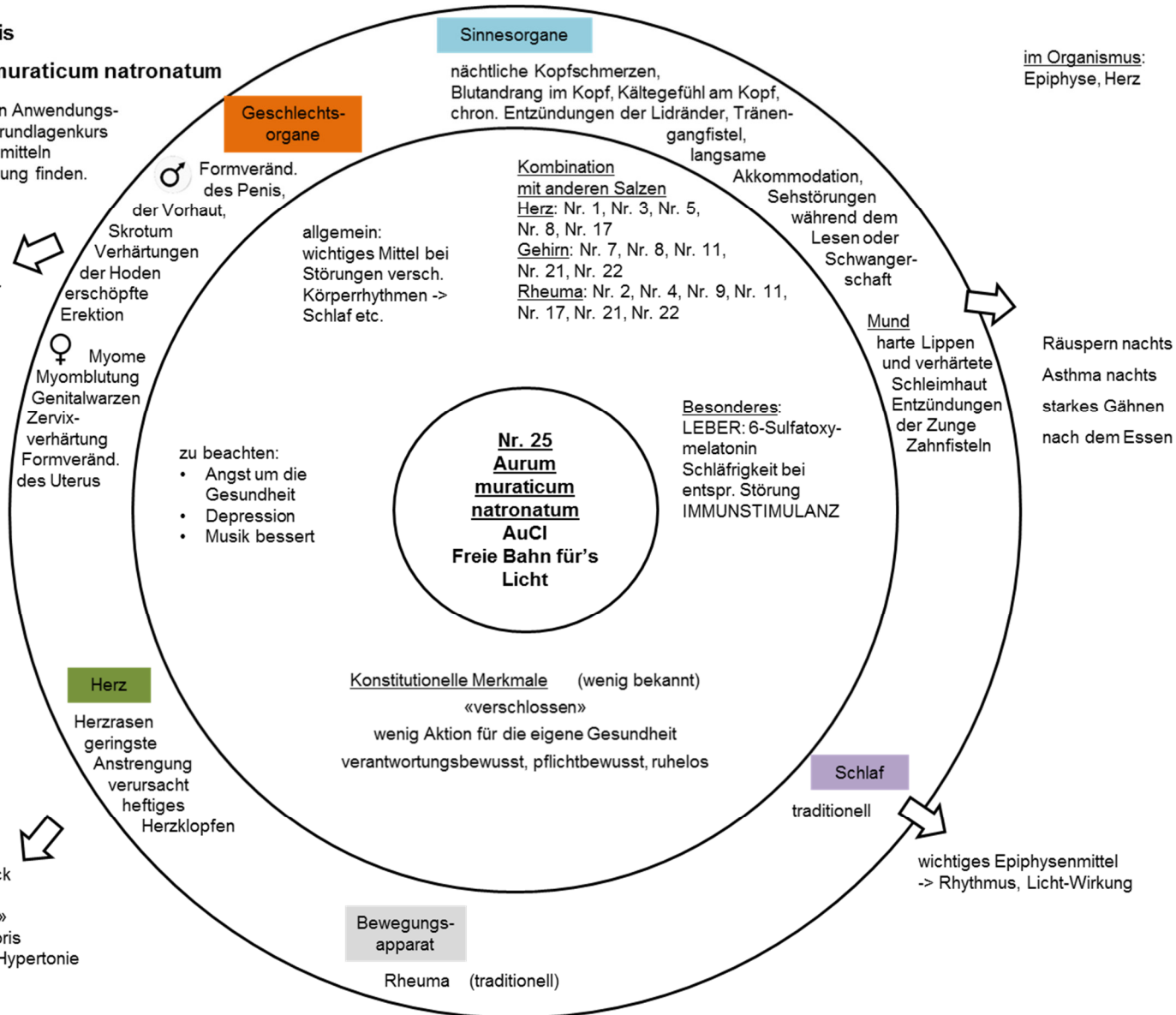
Nr. 25 Aurum muraticum natronatum

Zur Erweiterung von Anwendungsbeispielen die im Grundlagenkurs zu den Ergänzungsmitteln nicht/wenig Erwähnung finden.

immer mit ärztlicher Diagnostik und Therapie

gesteigerte Libido, verminderte Libido

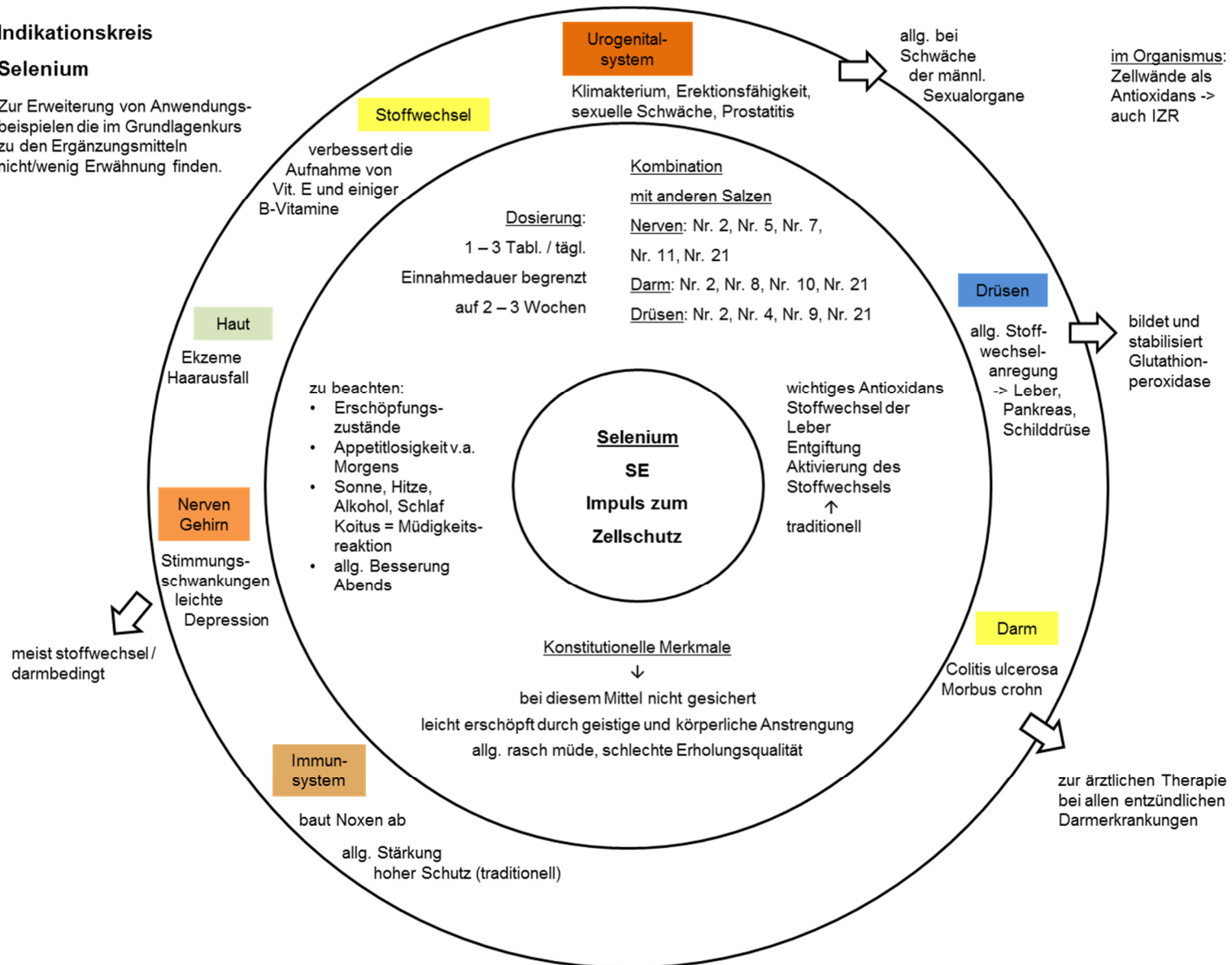
Herzrasen
• durch Angst
• durch Schreck
• durch Stress
• «Herzhusten»
• Angina pectoris
• Versuch bei Hypertonie



Indikationskreis

Selenium

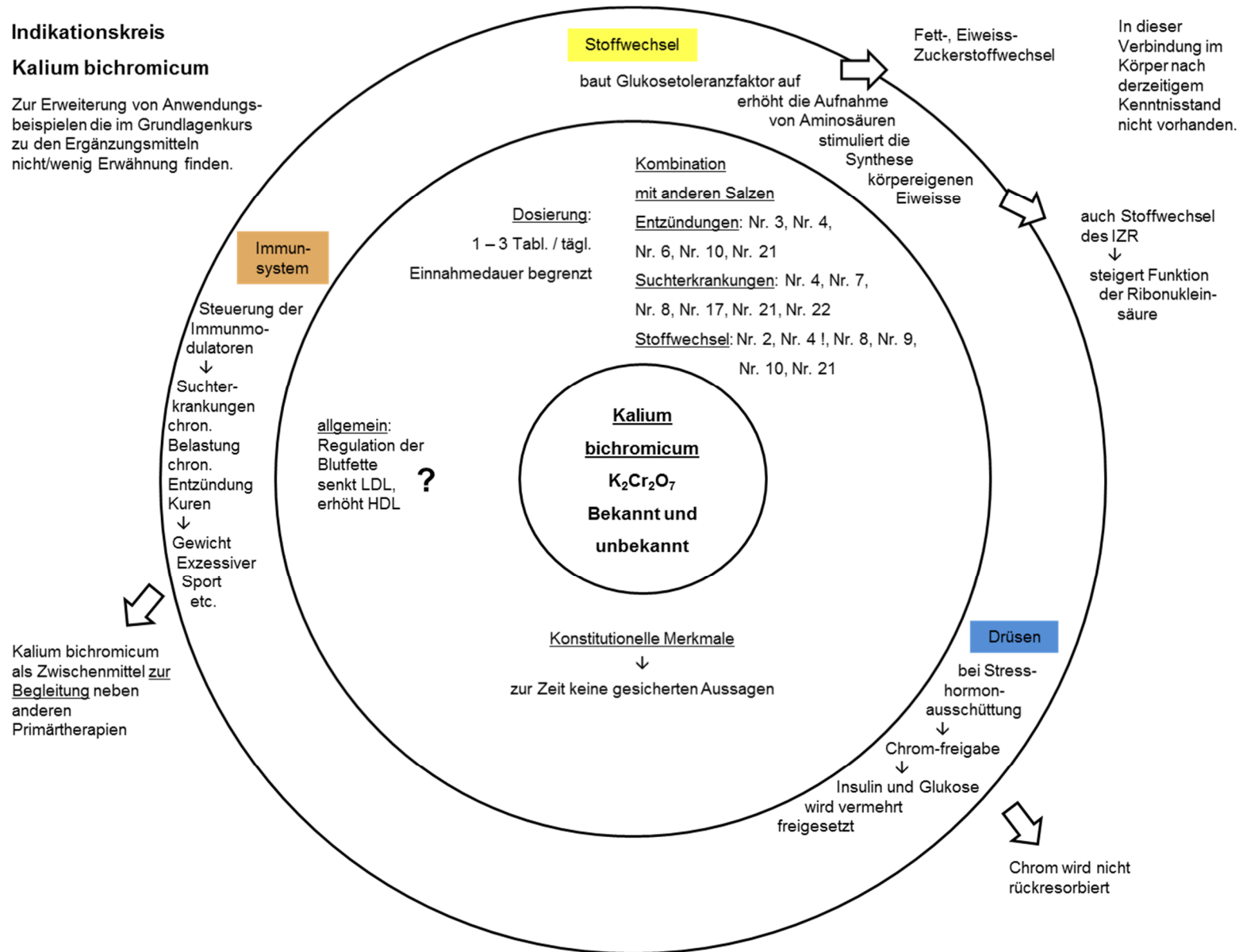
Zur Erweiterung von Anwendungsbeispielen die im Grundlagenkurs zu den Ergänzungsmitteln nicht/wenig Erwähnung finden.



Indikationskreis

Kalium bichromicum

Zur Erweiterung von Anwendungsbeispielen die im Grundlagenkurs zu den Ergänzungsmitteln nicht/wenig Erwähnung finden.



Auf Vorschusslorbeeren kann
man leicht ausrutschen.

Vieles was man aus dem Bauch heraus
entscheidet schlägt einem nicht auf den Magen.

Der rote Faden einer
Genesung
Der Geduldsfaden

**Wieder ein paar
Sprüche zu
Widersprüchen**

Stress ist Mobbing
für die arbeitenden
Zellen.

Es gibt mehr
Möglichkeiten krank
zu werden, als es
Möglichkeiten gibt,
gesund zu werden

Verständnis für einen ist
meist das was der andere
unter einem versteht.

Wissen ist Macht, wenn man es die
anderen nicht wissen macht.

Man muss sich heute gut
verkaufen können ohne
selbst käuflich zu werden.

Das Unglaubliche ist heute
immer noch am glaubhaftesten.